

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Wegzug-Geld
...
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Wagen-Zerkl.
...
Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Für Feinschmecker

Lobeck's.

Marke: Dreiring

Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.

per Tafel 50 Pf

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Bon Jour mit Goldmundstück . . . 3 1/2 Pfg.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstück. 6 1/2 und 10 Pfg.
Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hohheit des Kronprinzen.
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
Kairo - Brüssel - London E. C. - Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Photo-Apparate
in allen Preislagen.
Ausführlicher Einzelunterricht kostenlos.
Carl Plaul, Kgl. Hochh. Hoflieferant
Wallstraße 25.

Wettin-Gartenschläuche
sind die Besten.
Summi- und Asbest-Compagnie
Reinhard Pichler & Böttger
Telefon 1.1261. Wittenerstr. 8, nächst dem Markt.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Uniformtuche für Königlich Sächsische Staatsforstbeamte in echter Farbe.

Hermann Pörschel
Scheffelstraße 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Für eilige Leser.

Rutmaßliche Witterung: Wechselnde Winde, veränderlich, warm, Gewitterneigung.

Der 5. Allgemeine Fürsorgeerziehungstag begann gestern in Dresden unter sehr zahlreicher Beteiligung seine Beratungen.

Die Nordlandreise des Kaisers wird erst am 15. Juli angetreten.

In dem gestern vor dem Reichsgericht verhandelten Spionageprozess Vignatberg wurde der Angeklagte zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein wurde gestern vom König von England in Audienz empfangen.

Die angekündigte allgemeine Aussperrung in der Groß-Berliner Metallindustrie ist vermieden worden.

Auf dem Wannsee sich unweit der Pfaueninsel ein Dampfer mit einem Motorboot zusammen. Das Motorboot sank, zwei Personen ertranken.

In Spanien herrscht ungeheure Hitze. 20 Personen sind bereits am Hitzschlag gestorben.

Feldmarschall Sir George White, der Verteidiger von Ladysmith, ist gestorben.

In Alexandria tötete ein Geisteskranker seinen Bruder, seine Schwägerin und deren zwei Kinder.

Die Landungsbrücke bei Grand Island am Niagara stürzte mit 130 Personen ein. 15 bis 20 Personen ertranken.

Politische Moral.

Mit Quersignalen, Gesang und Varentanz ist in Chicago der erste Akt der republikanischen Wahlgroteske geschlossen worden. Der Vorhang ist gefallen, und die Zuschauer, die sich, soweit sie wenigstens Nordamerikaner sind, königlich amüsiert haben, warten nun mit Spannung auf die Fortsetzung des Schauspielers. In das sonst nur von Korruptionsprozessen unterbrochene, ziemlich eintönige politische Leben der Vereinigten Staaten ist wieder etwas Bewegung gekommen, die Politik hat eine neue Sensation erhalten, von der sie leben kann. Die ungewöhnlichen Vorgänge auf dem republikanischen Nationalkongress, die offenkundige, mit einer Schamlosigkeit sondergleichen verübte Vergewaltigung der Anhänger Roosevelts, die Schlägereien auf diesem eigenartigen Parteitag, verbunden mit den unglaublichen Schimpereien, das auf den Galerien sitzende lachende, pfeifende, tanzende Zuschauerpublikum, das alles ist ein echt nordamerikanisches Kulturbild, das man in Europa nur mit wachsendem Erstaunen betrachtet hat.

Die mit allen Mitteln der Gewalt und Bestechung arbeitenden Anhänger Tafts haben den Sieg davongetragen, Taft ist zum offiziellen Kandidaten nominiert worden. Die Anhänger Roosevelts haben sich zum größten Teil der Abstimmung enthalten und beschlossen, ihren Führer zum selbständigen Präsidentschaftskandidaten zu nominieren. Damit ist die Spaltung in der republikanischen Partei vollzogen, und das nordamerikanische Volk hat nun die Entscheidung zwischen Taft und Roosevelt. Daß Roosevelt ein Mann nach dem Herzen des Volkes ist, ist fraglos, und so ist es durchaus möglich, daß der Schlußakt ein wesentlich anderes Ergebnis hat als der erste Akt, daß Roosevelt als Sieger hervorgeht an Stelle Tafts. Vorausgesetzt, daß es den Demokraten nicht gelingt, die nunmehr gespaltenen Republikaner aus dem Felde zu schlagen. Es fehlt den Demokraten aber scheinbar an einer Persönlichkeit, die die Massen zu fesseln versteht.

Wenn es irgend noch eines Beweises bedürft hätte, daß die republikanische Staatsform die politische Moral eines Volkes leichter zu untergraben geeignet ist als die Monarchie, so dürften die letzten Vorgänge in Chicago hierüber die nötige Aufklärung geben. Wohl gemerkt, es handelt sich in Nordamerika nicht um eines der Wirtschaftszentren und Mittelamerikas, die infolge ihrer Charakteranlage nur schwer zu einer ernsten Staatsauffassung kommen. Die Nordamerikaner sind vielmehr in überwiegender Zahl angelsächsisch-deutscher Abstammung, sie haben eine fast ausschließlich britische Kultur. Sie sind ferner ein ungewöhnlich arbeitames Volk, das den Mann nur nach dem beurteilt, was er leistet, das feinerlei Standespräferenzen kennt, also für die republikanische Staatsform direkt prädestiniert zu sein scheint. Und dieses

nüchterne fleißige und demokratische Volk bildet eine Korruptionswirtschaft in der Verwaltung und in der Politik, gegen die die vielgeschmähten russischen Zustände einfach eine Bagatelle sind. Der Raub von Wahlstimmen ist etwas Alltägliches im Lande der Freiheit, die brutale Vergewaltigung einer politischen Minderheit wird belacht und belächelt, die Inhaftierung zahlreicher Regierdelegierten in Chicago, um sie mit Geld und Champagner zu Anhängern Tafts zu machen, findet man ungeheuer „smart“, ganz offen vollzieht sich das alles, tausend Reporter berichten darüber mit liebevoller Genauigkeit, so daß auch der entfernteste Farmer in Wildwest darüber bis ins einzelne orientiert wird, aber kein Donnerwetter erhebt sich, das die ganze Wirtschaft zusammen schlägt. Im Gegenteil, das Publikum auf den Tribünen tanzt den Varentanz und ganz Amerika amüsiert sich.

Die Erklärung hierfür ist wohl in der Tatsache zu suchen, daß Hunderttausende von Nordamerikanern direkt von der Politik leben. Jedes Amt und jedes Amtchen wird im Falle des Sieges der einen Partei neu besetzt, ein unbeschreibliches Heer von Trabanten begleitet jedes Parteiführer, für sie alle ist der Sieg ihrer Partei eine wirtschaftliche Notwendigkeit, und so ertötet der ganze politische Kampf in der Union in einen Kampf um den Futtertrog aus. Daran erklärt sich der Ton des nordamerikanischen Wahlkampfes. Alle sachlichen Momente scheiden hierbei ganz aus, jede Partei sucht mit allen Mitteln die Oberhand zu gewinnen, und wenn man auf gültlichem Wege nicht zum Ziele kommt, so macht man es eben, wie es jetzt die Anhänger Tafts gemacht haben, die alle fröhlichen Mandate einfach ihrer Partei zuschrieben. Daß diese Kampfweise jede politische Moral untergräbt, bedarf keines Beweises. Es ist aber nicht abzusehen, wie hier in Nordamerika ein Wandel eintreten soll. Die Parteiführer sind einfach angewöhnt, das Heer ihrer Anhänger durch Verleihung von Ämtern und Einkünften zu belohnen, denn diese Anhänger „machen“ die Wahl. Die wirklichen Erwerbshände Nordamerikas sind bei alledem so gut wie machtlos. Der jahrelange und wirtschaftlich so ungemein wichtige Farmerstand z. B. ist politisch gänzlich bedeutungslos. Die Politik wird ausschließlich von künftigen Politikern gemacht, die von dieser Beschäftigung leben. Das wird immer so sein, so lange die republikanische Staatsform bei jedem bevorstehenden Präsidentenwechsel neue Ausflüchte auf eine reiche Ernte eröffnet.

In einer geordneten Monarchie wird die politische Moral niemals auf eine derartig niedrige Stufe sinken können. Der Beamte ist von dem Ansehen eines Wahlganges unabhängig, er bleibt im Amt, solange er seine Pflicht tut, er kann sein Amt verwalten, ohne besorgen zu müssen, bei der nächsten Wahl wieder ausgeschafft zu werden. Er kann ein wirklicher Diener des Staates sein und nicht ein Diener der Partei, von deren Gnade er lebt. Der politische Kampf wird in einer Monarchie mehr ein Kampf um die Sache sein, um Weltanschauungsfragen, als um die Staatskrippe. Länder mit monarchischer Staatsform aber parlamentarischen System nähern sich bereits den Mischformen in der Republik, immerhin verbleibt auch hier die Krone die größten Auswüchse. Das Verfassungsleben in Deutschland hat sich von dieser Entwicklung, Gott sei Dank, bisher ferngehalten, und wir sollten alle Hände darüber breiten, daß der solide Aufbau unseres Staates wefens nicht erschüttert wird.

Dabei wollen wir ja nicht behaupten, daß wir Deutschen die politische Moral in Erbpacht hätten. Wenn die politische Entwicklung in Deutschland in relativ ruhiger Weise geschieht, wenn Szenen, wie sie jetzt in Chicago sich ereigneten, bei uns unmöglich sind, so verdanken wir das eben der Monarchie, eine Tatsache, der wir uns recht oft erinnern wollen. Das hat uns leider nicht gehindert, in anderer Weise politische Untugenden zu entwickeln, die unser politisches Leben wahrlich nicht verschönern. Es fällt dem Deutschen schon an und für sich sehr schwer, die Person von der Sache zu trennen, um so mehr tritt das im politischen Kampfe zutage. Persönliche Verdächtigungen politischer Gegner sind bei uns leider noch an der Tagesordnung, jeder Wahlkampf öffnet wahren Schmutzfluten persönlicher Verdächtigungen und Verleumdungen die Wege. Wir könnten in diesem Punkte viel von den Engländern lernen, die im großen und ganzen sich von dieser häßlichen Erscheinung fernhalten. Daß ferner parteitaktische Rücksichten die großen Gesichtspunkte mehr und mehr in den Hintergrund drängen, daß

Frage untergeordnet Bedeutung abfindlich in dem Mittelpunkt der Diskussion gerückt worden — es sei hier nur erinnert an das endlose Debattieren über Steuerfragen —, das ist zweifellos ein großer Mangel, der unserm politischen Leben den Stempel des Kleinlichen aufdrückt. Am verwerflichsten ist jedoch eine Erscheinung, die sich erst in neuerer Zeit breit zu machen sucht. So immer ein bürgerlicher Kandidat für den Reichstag aufgestellt wird, da erscheinen sofort hundert Verbände und Verbändchen wirtschaftlicher Tendenz, die von dem Mandatsbewerber verlangen, daß er sich auf jedes ihrer Programme festlegen soll. Gewiß gibt es aufrechte Männer, die einen solchen Kuhhandel rundweg ablehnen. Viele, allzu viele aber können der Versuchung nicht widerstehen. Die Unterstüßung der betreffenden Verbände zu gewinnen, und so häufen sie Versprechungen auf Versprechungen, die sie einfach außerstande sind zu erfüllen. Es widerspricht diese Methode direkt dem Geiste unserer Reichsverfassung, die in dem Abgeordneten den Vertreter sämtlicher Erwerbshände erblickt. Es kommt damit in unsere innere Politik ein Zug der Unethik, der das Ansehen der Volksvertreter schwer schädigen muß. Die Wähler sollen sich den Mann ansehen, ob sie von ihm die Gewißheit haben, daß er ihr Vertrauen verdient, die sollen ihm aber nicht Versprechungen abnötigen, die er schließlich nicht erfüllen kann. Das ist ein dringendes Gebot der politischen Moral.

Drahtmeldungen

vom 24. Juni.

Der Streit um Glauben und Bekenntnis.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor einem zahlreichen Auditorium hielt gestern der Generalsuperintendent für Berlin und die Mark Brandenburg, Geheimrat Konstantinrat Dr. Kahusen, die bereits vor längerer Zeit angekündigte Predigt, die sich mit dem Streit um Glauben und Bekenntnis beschäftigte. Die Dreifaltigkeitskirche vermodete bei weitem nicht die Zahl der Hörer zu lassen, so daß Hunderte vor den Kirchentüren den Verlauf des Gottesdienstes abwarten mußten. „Wir haben die apostolische Lehre“, so führte der Prediger aus, „wir haben eine Ordnung der Lehre und wir haben auch Richter über die Ordnung der Lehre. Auf die Bibel geknüpft, verteidigen wir die Freiheit gegenüber allen denjenigen, die uns das Wort unseres Gottes nehmen wollen und uns hineinzwängen wollen in die vergänglichsten Menschenurteilungen. Das Wort muß es tun, und wenn wir Prediger des Evangeliums nicht mehr das Wort verkünden dürfen, dann möchte ich nimmer ein Prediger des Evangeliums sein. Die Aufstimmung zu den Lehren und Worten der Heiligen Schrift ist noch nicht der Glaube. Der Glaube ist vielmehr vorhanden, wenn man sich denjenigen Wahrheiten hingibt, vorhanden, wenn man den Sohn Gottes verkündet worden sind, die uns durch den Sohn Gottes verkündet worden sind. Die könnte ein menschliches Bekenntnis, und wäre es das Beste und herrlichste, die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes in sich lassen. Der Glaube ist das, von dem Luther sagte, man müsse gewiß sein vor Gott. Wenn aber das Wort vom Glauben die Herzen ergriffen hat, dann muß auch das Bekenntnis des Mundes kommen, und wenn wir nur mit dem Munde uns zu dem Worte bekennen, dann ist der richtige Glaube nicht vorhanden, und wenn man noch heute ein Bekennender gewesen ist, nicht ein Bekennender einer einzelnen Lehre, sondern zu einem Gott und Herrn, und wenn so mancher unter uns dem Glaubensbekenntnis der Gemeinde entfremdet ist und nicht jeder Einzelheit des Bekenntnisses zustimmen kann, so werden sie doch dem einen Bekenntnis an einen Gott und an einen Herrn und Heiland und an einen heiligen Geist zustimmen; und wenn so viele in unseren Tagen der Neuheute aller Dinge unserer Christenglauben nicht so wahrnehmen können, wie es wünschenswert wäre, so ermahne ich die Rechtgläubigen, nicht ein taubendes Wort des Jörnes hinzuzufügen und den anderen einen Unablässigen zu nennen. Es gilt den heiligen Kampf um die klare Entschiedenheit der Lehre. Aber dieser Kampf darf niemals mit den Waffen der Welt, sondern nur mit den Waffen des Wortes geführt werden. Wenn im vorigen Jahre der Krieg für unser Vaterland ausgebrochen wäre, dann hätten alle diejenigen, die den Kaiser und das Vaterland lieben, ihre Ärmte vergessen und hätten sich zum Kampfe gestellt. Es ist in unseren Tagen der Kampf um das heilige Wort entbrannt. Sollten da nicht diejenigen zusammenstehen, die noch einen Herrn bekennen! Allein durch den Glauben können wir die Welt überwinden und selig und gerecht werden.“

Die Jesuitenfrage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einem ostpreussischen Blatte wird geschrieben, daß der Bundesrat vor Beginn seiner Sommerferien nicht in der Lage sein werde, seine Entscheidung in der Jesuitenfrage zu treffen. Schon weit er mit dringlichen Arbeiten überlastet sei. Dazu kommt,

Frau Geh. Rat Certeil an der Spitze, die Mitglieder der händigen Deputation mit ihrem Vorsitzenden Herrn Direktor emer. Jungmann, den 1. Vorsitzenden des Dresdner Lehrervereins, Freunde und Gönner der Anstalt und die Angehörigen der Jöglinge. Nach einleitendem Geplänke wurden die Kinder im Garten mit Kaffee und Kuchen bewirtet, und dann eifolgte sich auf den geräumigen Spielplätzen ein frohliches Leben und Treiben. Unter der Leitung ihrer Lehrer boten die Jöglinge sensationelle, bellamatorische und turnerische Darbietungen; ganz besonders erfreute ein trefflich dargestelltes Märchenstück „Der verzauberte Frosch“ von F. Wonn. Sodann ergötzen sich die Knaben in einzelnen Gruppen an den verschiedensten Spielen, um sich in edlem Wettstreit die ausgeschütteten Preise zu erkämpfen, die zum großen Teile aus nützlichen Büchern bestanden. Unterkräftigt wurde die weitere Stimmung durch eine Musikkapelle. Der Abend vereinigte die muntere Schaar wiederum an einer Festtafel, in deren Verlauf Herr Direktor Jungmann eine Ansprache an die Jöglinge richtete und sie zum Danke gegen die aufstrebende, die ihnen diesen schönen Tag hatten bereiten helfen. Ein Vampionszug durch den Garten und eine Schlusandacht beendeten die wohlgelungene Feier. Es sei noch erwähnt, daß das Stütz gegenwärtig 60 Jöglinge im Alter von 10-11 Jahren unterrichtet, die zum größten Teile freistellen gehören. Doch werden auch Pensionäre aufgenommen.

Jur Förderung der Herstellung von Kleinwohnungen. hatten Rat und Stadtverordnete Anfang des vorigen Jahres 500 000 Mk. zur Ausleihung als zweite Hypothek auf Häuser für Kleinwohnungsarbeiten bereitgestellt. Da von diesem Betrage nur noch 10 000 Mk. zur Gewährung zweiter Hypothek verfügbar sind, beschloß der Rat, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten weitere 400 000 Mark für zweite Hypothek auf Kleinwohnungsarbeiten innerhalb des Stadtgebietes bereitzustellen.

Errichtung einer Frauenschule. Der Rat beschloß, bei der Reichsanstalt höheren Mädchenschule vom 1. April 1913 eine Frauenschule zu beantragen.

Die Geschäftstunnen der Buchhalterei und der Kasse bei der Staatsbahnverwaltung werden vom 1. Juli an bis auf weiteres auf die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Zahlungen und die Ausgabe neuer Zinsbogen finden wie bisher nur von vormittags 9 bis 1 Uhr statt.

Die großen Schullerrien beginnen mit dem 15. Juli und dauern für die höheren Schulen fünf, für die Bürger- und Bezirksschulen vier Wochen. In den Volksschulen beginnt der Unterricht Donnerstag, den 15. August, wieder, in den höheren Schulen und Lehranstalten Montag, den 19. August. Am letzten Schultage, dem 13. Juli, ist noch voller Unterricht.

Schulrat-Dietrich-Stiftung. Die Unterhaltungen aus der Schulrat-Dietrich-Stiftung für notleidende ehemalige, jetzt im Verhalm lebende und auch für jetzige Schülerinnen des Königl. Lehrerinnen-Seminars zu Dresden werden demnach für dieses Jahr vergrößert, in erster Linie als Beihilfe zu einer Kur oder einem Vandaufenthalte. Bewerbungen sind bis Ende Juni bei Herrn Schulrat Dietrich (Kaiser-Strasse 21) oder beim Seminar-Direktor Herrn Schulrat Hartmann (Marschner-Strasse 51) anzubringen.

Das Wohltätigkeitsturnier, das vom 18. bis zum 23. Mai vom Dresdner Verein für den Sport veranstaltet wurde, hat einen Reinertrag von 1850 Mk. ergeben, der zum Behalten einer in Dresden-Fischeln neu zu gründenden Kinderheimanstalt verwendet werden soll.

Zur Verbreiterung der Wilsdruffer Straße wird mit dem Abbruch der Grundstücke Nr. 1, 3 und 5 und Nr. 17 am 2. Januar u. s. begonnen. Während des Neubaus wird die Wohnapotheke im alten Rathaus untergebracht.

Hallen „Dresden“, der am Sonntag früh 8 1/2 Uhr ab nach Dresden abfahren sollte, wurde durch einen Unfall in der Nähe von Dresden in Sachsen, durch einen Unfall bei der Fahrt, Dresden: Mitfahrer: Reichsminister Drummier, Dresden, Apotheker Duetter, Schab, und Ingenieur Burkhardt, Berlin.

Japanische Ausstellung in der Königl. Arzenei-Sammlung. Die Japanische Sonderausstellung, über die wir in der Sonntagsnummer kurz berichtet haben, befindet sich nicht in der Königl. Arzenei-Sammlung, sondern in der Königl. Arzenei-Sammlung, Albrechtstr. 1.

Ein aufrechter Vorwand spielte sich gestern Abend im Grundriss Reichsstraße 3 ab. Dortselbst hatte sich der 21 Jahre alte Stollschweizer Meißner, der bei seinen Eltern auf der Meißnerstraße wohnt, eingeschlichen, um seiner Geliebten nachzusetzen, die bei dem in dem Hause wohnenden Produktenhändler als Dienstmädchen in Stellung ist und sich mit der Absicht trug, das Verhältnis mit Meißner zu lösen. Ein Hausbewohner traf den Fremden gegen 10 Uhr auf der Kellertreppe an. Er richtete an den Fremden die Frage nach seinem Begehren, worauf dieser sofort aus einem Revolver zwei scharfe Schüsse abfeuerte, wodurch der Hausbewohner nicht unerheblich, jedoch zum Glück nicht lebensgefährlich verletzt wurde. Meißner stürzte darauf in den Keller. Durch das Schießen waren weitere Hausbewohner alarmiert worden, die Sicherheits- und Wohlfahrtspolizeibeamte herbeiriefen. Die Festnahme des Attentäters geschah sehr schnell, da dieser aus seinem Versteck im Keller auf jeden, der sich ihm nähern wollte, weitere Schüsse abfeuerte, bis sich auch die Polizei in stärkerem Vorzuge entschloß. Sie gab in dessen nur Schreie in der Richtung nach Meißner ab und erzielte damit, daß sich der Attentäter ergab und schließlich freiwillig aus seinem Versteck hervortrat. Meißner wies zwei schwere Verletzungen am Kopfe auf, die er sich selbst beibrachte hat. Nach Anlegung von Notverbanden wurden die Verwundeten durch Wohlfahrtsbeamte nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus befördert.

Landesvertragsprozeß Vichtenberger. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat fand gestern unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Menge wiederum ein Landesvertragsprozeß zur Verhandlung an, und zwar gegen den 31-jährigen Kaufmann und Ingenieur Wilhelm Vichtenberger aus Mannheim. Acht Zeugen, meist Polizeibeamte, und drei militärische Sachverständige sind bekannt, ebenso als ärztlicher Sachverständiger der bekannte Leipziger Pathologe Gehelmat Fiechig, in dessen Anhalt der Angeklagte, der bei der ersten Terminverhandlung vor sechs Wochen den wilden Mann gespielt hatte, sich zur Beobachtung seines Geisteszustandes befinden hatte. Vichtenberger soll nach dem Eröffnungsbescheid den Versuch gemacht haben, sich zu verzeihen ein Signalbuch der Kaiserlichen Marine und das neue Artilleriegeschloß verschafft zu haben. Seine Verhaftung erfolgte am 21. September 1911 auf Sandau in der Pfalz. Die Beschuldigung wurde auf Antrag des Reichsanwalts während der ganzen Verhandlungsdauer ausgesprochen. Vichtenberger wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Auch wurde die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht angefochten. Der Vorsitzende führte aus, daß er keinen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten habe, denn dieser habe sich namentlich in der Hauptverhandlung als ein äußerst intelligenter und geschickter Mensch gezeigt. Durch die Zeugenaussagen sei ferner erwiesen, daß sich der Angeklagte nach Vermerheim begeben habe, um sich von einem Soldaten des dortigen Artillerie-Regiments ein Exemplar neuerer Konstruktion zu verschaffen. Der betreffende Soldat sei jedoch trotz der Vernehmung nur schüchtern auf den Vorwurf des Angeklagten eingegangen und habe ihn dann verfallen lassen.

Im unteren Nebellionshantel, Marienstraße 38, stellte die photographische Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar vom König Friedrich August in den Straßen seiner Residenzstadt und von der Fahnenweihe des Schützenvereins in Stürza.

Tagesgeschichte.

Ein Nachklang zur Straßburger Kaiserrede.

Der „Hannoversche Anzeiger“ hatte sich über die Straßburger Scherben-Rede des Kaisers von einem „Diplomaten in Nizza“ folgenden Nischenbären aufbinden lassen: „Als der Kaiser und mehrere der bei dem Festessen anwesenden deutschen und französischen Herren dem Abgeordneten (!) Mandel zu seinem neuen Exzellenztitel gratulierten, verließ der Bürgermeister von Straßburg, der die Auszeichnung Mandels mit Mißbilligung sah, in lautem Tone: „Excellence allemande, nulle! française“ (Deutsche Exzellenz, französische Null). Der Kaiser schien die Worte zu überhören, betrachtete aber den Bürgermeister scharf und unterließ sich lange und eingehend mit Mandel. Der Bürgermeister wandte sich dann an einen anwesenden Professor und sagte noch lauter als vorher: „Es fehlt leider den Deutschen an jedem psychologischen Verständnis, sie kennen nicht die Eigenschaften der Elsäßer und leben nur die schlechten. Vao vieto!“ „Sie sprechen Vatin?“ fragte der Kaiser, immer noch ruhig, doch über den Mann entrüstet. „Was meinen Sie eigentlich, Herr Bürgermeister?“ „Was ich meine, Ihre, ist dies,“ antwortete der Bürgermeister mit Wucht und trat ganz nahe an den Kaiser heran: „La Prusse pose trop sur l'Alsace“ (Preußen laßt zu sehr auf Elßaß). Außer sich vor Entrüstung ließ der Kaiser dann die bekannte Anekdote fallen, und es wurde todesstill im Saal. — Die „Münd. N. N.“ haben nunmehr Erkundigungen an zukünftiger Stelle eingeholt und stellen darnach fest, daß die Geschichte von Anfang bis zu Ende erfunden, und zwar sehr schlecht erfunden ist.“

Der Reichsanzeiger.

Der am Montag vormittag wieder in Berlin eintraf, benutzte seinen Aufenthalt in Kiel zu verschiedenen Besichtigungen und nahm u. a. auch an einer Fahrt im Unterseeboot teil. Er besuchte auf der Durchfahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Erweiterungsbauten, namentlich in Rendsburg, sowie zuletzt in Brunsbüttel, wo er insbesondere für die neuangelegten Beamten- und Arbeiterwohnhäuser lebhaftes Interesse zeigte.

Oberbürgermeister Bermuth.

Die Wahl des Staatssekretärs a. D. Bermuth zum ersten Bürgermeister von Berlin ist, wie der Berliner Magistrat amtlich mitteilt, durch königlichen Erlass vom 19. d. Mts. bestätigt worden unter gleichzeitiger Verleihung des Titels Oberbürgermeister.

Nationalliberals-fortschrittliches Wahlbündnis.

Die Nationalliberalen und die Fortschrittliche Volkspartei in Stuttgart schließen für die nächste Landtagswahl ein festes Wahlbündnis.

Der Ausbruch des Deutschen Handelslages.

Am Montag vormittag im großen Saale des Schaaßhausenschen Bankvereins in Köln unter Vorsitz des Reichstagspräsidenten Raemf zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten.

Tagung des Alldeutschen Verbandes.

Die diesjährige Tagung des Alldeutschen Verbandes findet in den Tagen vom 6. bis 9. September in Erfurt statt. Am Freitag, den 6. September, vormittags 10 Uhr, hält der geschäftsführende Ausschuß, am Sonnabend um die gleiche Zeit der gesamte Vorstand seine Sitzung ab. Der öffentliche Verbandstag findet am Sonntag, vormittags 11 Uhr, statt. Auf ihm referieren Zeitungsbelegter Dr. Vogt über „Neue Ziele der deutschen Kolonialpolitik in Afrika“, Reichstagsabgeordneter Exzellenz v. Hebert über: „Die Wünsche in den deutschen Kolonien“, Landtagsabgeordneter Dr. Peter-Rürichan über: „Die Bedeutung des Deutschtums in Böhmen für das Deutschtum in Mitteleuropa“.

Die Bildung des ersten Strombeirats nach dem Schiffahrts-abgabengesetz.

Man schreibt uns: Durch kaiserliche Verordnung vom 20. April d. J. ist bekanntlich das Schiffahrtsabgabengesetz in seinem vollen Umfange für die Weser in Kraft getreten. Es werden daher bereits in nächster Zeit die Organe des Strombauverbandes ins Leben treten. Preußen hat ein Interesse hieran, weil durch seinen neuen Staat Mittel für Verbesserungen der Schiffahrt in der Weser bereitgestellt sind. Da aber nach dem Gesetz alle Baupläne und Kostenanschläge über die innerhalb des Strombauverbandes auszuführenden Bauten dem Strombeirat vorzulegen sind, so muß die Ausführung dieser Arbeiten bis zur Bildung der Organe des Strombauverbandes verzögert werden. Der Strombeirat für die Weser wird aus 24 Mitgliedern bestehen, von denen 9 auf Preußen, 6 auf Bremen, 4 auf Braunschweig, 2 auf Oldenburg, je 1 auf Lippe und Schaumburg-Lippe und 1 auf die thüringischen Staaten entfallen. Auf diese Weise ist auch denjenigen Staaten, die zwar durch den Umsturz, und Ausschluß-Vertrag an der Weser beteiligt sind, aber weder Hoheitsrechte an ihr besitzen, noch an den Strombaukosten teilnehmen, eine Interessenvertretung im Beirat und damit ein Einfluß auf die Verwaltung der Wasserstraßen eingeräumt. Die Mitglieder des Strombeirats werden von den Vertretern von Handel und Industrie und der Landwirtschaft, von den Hafenstädten und den Organisationen der Schiffahrtstreibenden gewählt. In Preußen sollen sämtliche Handelskammern im Weserkraumbereich wahlberechtigt sein; entsprechende Anweisungen hierzu sind bereits ergangen. In welcher Weise die 8 thüringischen Staaten die Wahl ihres gemeinsamen Vertreters vornehmen lassen, steht zurzeit noch nicht fest. Der Strombeirat ist ebenso wie der Verwaltungsausschuß ein Organ des Weser-Strombauverbandes, den die Staaten Preußen, Oldenburg, Braunschweig, Lippe und Bremen bilden. Der Verwaltungsausschuß wird aus Vertretern dieser Staaten bestehen. In ihm werden Preußen 4, Bremen 3, Braunschweig 2, Oldenburg und Lippe je 1 Stimme haben; den Vorsitz führt Preußen.

Verhütung der Metallarbeiter-Aussperrung in Berlin.

Die angebrochene allgemeine Aussperrung in der Groß-Berliner Metallindustrie ist durch den Beschluß einer von mehreren Tausend Metallarbeitern besuchten Versammlung, in der die Vereinbarungen der Kommission der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angenommen wurden, vermieden worden.

Urteil im Landesvertragsprozeß.

Die Strafkammer Frankfurt a. M. begann den Landesvertragsprozeß gegen den Techniker Josef Hyronimus, der Techniker Heinrich Haunerland und den Keller Heinrich Scheilberg. Die drei Angeklagten wurden beschuldigt, verabredet zu haben, in Besitz von Gegenständen zu kommen, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung und der Sicherheit des Deutschen Reiches erforderlich ist. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit und der öffentlichen Ordnung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil, das um 6 Uhr abends gefällt wurde, lautet gegen Hyronimus auf 2 Jahre Gefängnis

und gegen Haunerland auf 8 Monate Gefängnis; Scheilberg wurde freigesprochen. Von den Angeklagten wurde gegen das Urteil Revision eingelegt.

Entschädigungen Mexikos.

Aus Mexiko der Köln. Ztg. eingehende Meldungen versichern auf Grund von Mitteilungen, die der Gewerksmann des Blattes, der mexikanische Vertreter der Deutscher Gasmotorenfabrik, von der zwei Angehörige ermordet wurden, direkt vom deutschen Gesandten erhalten hat, daß die mexikanische Regierung 400 000 Mk. als Entschädigung für die Hinterbliebenen der vier in Rosadonga ermordeten Deutschen abgesetzt hat. Das sei der erste, bis jetzt einzige Fall, daß einer der Entschädigungsansprüche an die mexikanische Regierung nicht nur anerkannt, sondern auch bar ausbezahlt wurde. Es wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß demnächst mehrere Tater hingerichtet werden. Dadurch erhält Deutschland die verlangte Sühne, und dieser Erfolg erfüllt alle Deutschen Mexikos mit aufrichtiger Genugtuung. Nach privaten Mitteilungen wurden an die Hinterbliebenen eines Kämpfers, der in Mexiko ermordet wurde, für jedes Kind 15 000 Mk., für die Witwe 10 000 Mk. ausbezahlt.

Die angebliche Unbrauchbarkeit des „Viribus unitis“.

In der Montag-Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses stellte Landesverteidigungsminister von Georgi in Verantwortung einer Interpellation des Abgeordneten Preiter über die angebliche Unbrauchbarkeit des ersten Dreadnoughts „Viribus unitis“ fest, daß die Nachricht des „Neuen Wiener Journals“ in dieser Angelegenheit den Tatsachen nicht entspreche und sich als eine tendenziöse Liebertreibung der Tatsache darstelle, daß nämlich bei mehreren Tater hingerichtet werden. Die Turmanlagen eine in erlaubten Grenzen liegende Gewichtüberschreitung konstatiert worden sei; sie habe aber gar keine nachteiligen Folgen weder für den Tiesgang des Schiffes, noch für dessen Geschwindigkeit oder Manövrierfähigkeit ergeben. Die Marineverwaltung habe nicht den geringsten Grund, irgend etwas Besonderes wegen der Turmanlagen oder der Geschützausführung zu veranlassen.

Die Wiener internationale Flugwoche.

Nachdem auf dem Flugfeld von Aspern bei Wien in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Kaiserhauses, der Minister und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge ihren Anfang. An dem Flugmeeting beteiligten sich Flieger aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Desterreich, Rumänien, Russland, der Schweiz und Peru. Gleich beim Anflug kürzte der österreichische Flieger Rudolf Stanger mit einem Etich-Monoplan. Der Flieger blieb unverletzt, der Apparat wurde zertrümmert. Gegen 4 Uhr kürzte aus einer Höhe von 20 Meter der Franzose Leon Cherman mit einem Borelleinder. Der Flieger wurde schwer verletzt, der Apparat vollständig zertrümmert. Bald darauf kürzte aus gleicher Höhe der Belgier Willy de Roi, gleichfalls mit einem Borelleinder. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot erlitt einen Beinbruch und Verletzungen im Gesicht.

Die französische Wingerbewegung.

In Folge bei Troues hielten etwa 400 Winger eine Versammlung ab, in der sie gegen den Erlass, durch den die Weinbaugemeinden des Aube-Departements in die Champagne a rone II eingereiht werden, heftigen Widerspruch erhoben und verlangten, daß alle Weine der östlichen Departements durchweg als Champagne bezeichnet werden.

Delcassé bezieht sich nach Rußland.

Der Vanzerkreuzer „Marcelline“ vom dritten Geschwader wird im nächsten Monat nach Rußland in See gehen. An Bord wird sich der Marineminister Delcassé befinden.

Französische Kämpfe in Marokko.

Wie aus Fez unter dem 28. d. M. gemeldet wird, wurde General Dalbiez in der Nacht vom 21. zum 22. Juni im Lager von Afrou Sidi Abdellah von Aufständischen, Beni Wtiffa, Titiffa und Tigrushen, angegriffen. General Dalbiez machte einen glänzenden Ausfall und warf die Feinde. Die Franzosen hatten vier Tote und sechs Verwundete.

Deutsches Reich. Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg ist Montag vormittag in Berlin wieder eingetroffen.

Frankreich. In Montlucon wurde ein Anarchist Lépineux verhaftet, der auf einem Eisenbahnbauwerke mehrere Dynamitpatronen gestohlen und dann verurteilt hatte, das Haus seiner Schwester und eine Gastwirtschaft in die Luft zu sprengen. Der an dem letzteren Gebäude angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich. Lépineux konnte erst nach verzweifeltem Widerstande festgenommen werden.

Frankreich. Einem Bericht des Finanzministers ist zu entnehmen, daß seit Durchführung des Gesetzes über die Trennung der Kirche vom Staat von den unter Seanecker gestellten 68 551 kirchlichen Anhalten bis zum Jahresjahre 47 425 vollständig liquidiert waren und den Wohltätigkeitsanstalten der Gemeinden und Departements bereits 335 Millionen zugewandt werden konnten. Mit Hinzurechnung der noch ausstehenden Summen dürften die Wohltätigkeitsanstalten im ganzen an 400 Millionen erhalten.

England. Der Premierminister hat einer Meldung des Berl. Kol. Anz. zufolge Lord Balfour erwidert, Mitglied des Komitees für die Reichsverteidigung an werden.

Nelmschall Sir George White, der Verteidiger von Ladsmith, ist gestorben.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Rom. Die Königin- Witwe besuchte heute die ausländischen Abteilungen der Hygiene-Ausstellung. Sie zeigte besonders der deutschen Abteilung, die aus der Populären Abteilung der Dresdner Ausstellung entnommen ist, lebhaftes Bewunderung.

Uffabon. Es heißt, daß die Arbeiter der Eisenbahnerkassen mit den ausländischen Straßenbahnarbeitern gemeinsame Sache hatten machen wollen, aber die in dem Betriebe und Fahrten beschäftigten Beamten, die sich mit der zur Arbeit zurückgekehrten Beamten der Straßenbahn solidarisch erklärten, hätten einen Streik abgelehnt. Der Eisenbahnerausstand ist infolgedessen nicht erklärt worden.

Konstantinopel. Die Deputiertenkammer hat nach kurzer Debatte die Änderungen des Artikels 5 der Verfassung mit 212 gegen 15 Stimmen angenommen. — Wie die Blätter melden, erklärte die Worte den Mächten durch ihre Vertreter, sie hoffe, daß das im Namen der Archipel Inseln überreichte Memorandum nicht in Erwägung gezogen würde. Die Porte unternahm auch in diesen Schritte, weil das Memorandum von griechischen Unterthanen verbreitet worden sei. Die griechische Regierung versicherte, sie werde an solchen Kundgebungen keinen Anteil nehmen.

Seite 4
Dresdner Nachrichten
Dienstag, 25. Juni 1913
Nr. 178

Verloren gefunden.

Politisches Handbureau, Schillerstr. 7, I.
Einzeliefert: Mädel, Dachs-
hund, schwarz, mit braunen
Abzeichen, mit Maul u. Hals, o.
Steuerkarte. **Auf des Neuen
Dresdn. Tierchuh-Vereins,**
Görlinger Str. 19. Telefon 19016.

Einzeliefert:
1 junge graue Bastardhündin,
1 junger schwarzer langhaariger
Bastardhund
in d. Tierchuh-Verein, Tannenstr. 10.
Telephon 5938.

Aus unseren Stellungen mehrere
Hunde
verschiedener Rassen und Größen,
u. a. 1 Kordale Terrier, 1 deutsch.
Wever, 2 deutsche Schäferhunde
in Stammbaum, 1 idw. raffer,
Tascherhund, 4 junge Boxerhunde
(Wüden), 10 Wochen alt, 1 jung-
raber, Bernhardiner usw. in **gute
Hände** preiswert abgegeben.
Beschichtigung derselben jeden
Freitag, Donnerstag u. Sonn-
abend von 2-6 Uhr nachm. und
Sonntag von 9-12 Uhr vorm.

Droschken 1. Klasse
zu verl. od. gegen fl. Waqsthorf zu
vertauschen. Off. F. U. 209
an die Exp. d. Bl.

Feldbahn,
geht, vorz. erh., ganz billig, auch
zur Miete abgegeben. Anfr. mit.
P. 2133 an die Exp. d. Bl.

Pianino
Gelegenheitskauf!
ganz billig bei
Sylre, Zerbustr. 3.

Aufwachtisch zu verl. Große
Blauende Straße 9, Rindberg.
Verhändler faul!

Bilder und Delikatessen
Dr. Dresden, Maler, Friedrich-
Dahl, Carolus, Wille u. C. Off. unter
F. V. 210 in die Exp. d. Bl.

Cofa, Aufbaum, Plüschbezug,
mit Bancelberst, zu verkaufen
Hauptstr. 4, 2. Stg.

Altertümer
zu lauf, geschm., Gemälde, Tafeln,
Porzell., (Figur, förm. beib. d. feinst.)
emall. Uhren, Taf. Waagen, Stränge u.
Menegozzi, Brunner Straße 23.

**Gesichts-
ausschlag.**
Fidel, Kiteffer, Flechten ver-
schwinden meist sehr schnell, wenn
man den Schamm von **Zuckers
Patent-Medizinal-Seife,**
a. 50 St. 50 Pf. 115 % ig) und
1,50 St. (35 % ig, härteste Norm)
abends eintröpfeln läßt. Schamm
erit morgens abwaschen und mit
Zuckerkoh-Creme (a. 50 St.,
75 Pf. u.) nachtröpfeln. Grog-
artige Wirkung, von Tausenden
bestätigt. In sämtl. Apotheken,
Drog. u. Parfümerien erhältl.

bei **Sodbrennen,
Magen-
beschwerden,
Blutandrang**
nach dem Kopf,
Schmerem Stuhl, kurzem Atem
durch Fettvahr, **Sofort** eine Prise
Klepperbeins
Magen- und Verdauungssatz
täglich einnehmen! Erfolg
prompt und angenehm.
Schachtel M. - 50 u. 1.-
Auf Marke
Kluger Vogel achten.

C. G. Klepperbein,
Frauenstr. 9,
Drogerie Stölzner,
Dr.-Neustadt.

Leib-Binden
Monatsgürtel,
Damen-Binden, Dtdz. 50 Pf.

R. Freisleben,
Postplatz.

Tapeten,
gr. Follen, neueste Muster, w.
sehr billig verkauft. **Tapeten-
haus Schöne,** An d. Kreuz-
kirche 5, neues Rathaus.

Koffer,
Herren- u. Damen-Teiden, Borte-
mannnais, eigene solide Arbeit,
billig, Da keine Ladennette,
Landenastr. 14,
im Hof. Acht Maden!

Pianino,
Kauf, & alt, & alt, & alt, & alt,
gr. u. kl., f. u. kl., f. u. kl., f. u. kl.,
E. Hoffmann, Tannenstr. 9, I.

**Wires Gold, Silber und
 Brillanten** faulst u. b. Dresden
Aumöcher **William Dager jr.,**
Taschen-W., Schlagstr. 6, Ecke
Kleine Weißberggasse 2 parterre.

**300 Kartons zurück, eiebte
Hutblumen,**
passend zu jeder Art Dekoration,
sollen à Karton 5 Mk. verkauft
werden.
P. Braun, vorm. Protze,
Gr. Brüdergasse 23.

**Panama-
Hut-Wäscherei**
feinste fachmännische Ausführung.
Emp-
fehle **Neue Herren- u. Damen-
Panamahüte**
Kein Laden.
R. Haefke, Hutf., Flemingstr. 33,
Wereldt sporen will, überzeuge sich

Krankenfahrräder
für Straße u. Zimmer auch leih-
weise **Freiberger Platz 19.**

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Kunkel & Co.
Radeberger
Glasniederlage
Worms 25
Zehmsstr. 12-14
Wirtschafts-Gegenstände
in Porzellan, Stein u. Glas.

Harnröhrenleidende
wenden sich sofort an Apotheker
**Kaesbach, Schönebühnen
218** bei Sommerfeld (Ber.
Frankfurt, Oder). Besondere
Prophile v. bekanntem Berliner
Spezialarzt kostenlos ohne jede
Verpflichtung postfrei in ver-
schloßten, numer. ohne Aufschrift.

rechter Gelegenheits-
Pianino, tau u. tadellof. Zeit,
Idon t. Ton, p. Maße f. u. 330. A
zu verl. Wettiner Str. 37, I. b. Antke.

**Gien. mod. wertv.
Salon-Pianino,**
beet. Ton, bet. erchl. Fabrikat,
**reelle günt. Gelegen-
heit** sof. auch bill. verkauft
Wagner, Brunner Straße 10, I.

**Wenig gewieft. & alt.
Pianino,**
gr. Tonfülle, mit Garantie bill. zu
verl. **A. Kralb, Rietischstr. 15, I.**

Badewannen
solid, bequem u. pealt,
8 Warf.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15,
Centraltheater-Passage.

Geldschrank 1 groß,
1 mittel,
billig zu verkaufen. Anfr.
erb. u. **H. 99** Hauptpostlagernd.

**30
Küchen**
10 vollständige
Musterküchen
Eigene
Werkstätte
Solid und wohlfeil.
Gebr. Göhler
Gruner Straße 16.

**Erstklassige
Feldstecher**
von A. 11,- an.
**Prismen-
Binocles**
alle ersten
Marken
Spezialmodell
von A. 60,- an.
**Optisches Institut
Oskar Bohr,**
Waisenhausstr. 15,
neben Café König.

**Wolfframm-
Mignonflügel,**
prachtvoll, instr., wenig gespielt,
aussergew. billig,
sowie fl. **Freizeitflügel**
für **480 Mk.**
sehr gut gehalten, empfiehlt
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Sehr **Elektr. Licht-
erfolgr. Dampf, Nohls,
Nerven-
Lichttherapie**
Kurbad-Taupitz
Marschallstr. 50, Ecke Schulgasse
Spezialanstalt f. Packungen mit
Lichtbestahl
Männer und
Frauen
Kompressen

wenden sich an das besengfahrene
Patentbüro **ROLSMANN, Dresden,**
Waisenhausstr. 33 Ankaufsstelle.
Lang. Erfolge, Dresdner, Gesell-
schaft u. Angabe v. Firmen die an-

Erfinder
werden sich an das besengfahrene
Patentbüro **ROLSMANN, Dresden,**
Waisenhausstr. 33 Ankaufsstelle.
Lang. Erfolge, Dresdner, Gesell-
schaft u. Angabe v. Firmen die an-

Käufer
Schwimmgürtel
Schwimmkissen
Badehauben la Qual.
Schwamntaschen
Seifentaschen
Loofschwämme
Badeschwämme
Gummischwämme
Rettungsringe
KNOKE & DRESSLER
Dresden-Alstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Leibbinden für
Unterleib, Gummi-
strümpfe, Krampfad.
in gedieg. Ausführung,
bei Bandagist
Dr. Wöhner,
Walpurgisstraße 3.

**Hienfong-
Essenz,**
„m. d. Siegelmarke“,
zur Beseitigung des
Magens und der
Verdauung sowie
zur Beseitigung der
Stühle. Sehr in Captsalzen 1,75. A
u. 1. A. Versand nach ausw. Depots

Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Rönisch-Pianino
zu neu. u. Gar. felt. bill. a. vt.
Kabe, Zirkusstraße 30, v.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**
Mathematik, Sprachen,
sowie alle Realidul- u. Gymnasial-
fächer unterrichtet Lehrer mit
besten Referenzen. B. Rifow,
Wetzlarer Straße 24, I. t.

Atmungsgymnastik
6 wöchentl. Kurse, Beginn
27. Juni. Seit Jahren beste Er-
folge. Anmeld. 12-1 Uhr erbet.
Sedanstr. 49, part. rechts.

Unterricht
für **Erwachsene** in Tages- oder
Ebenen-Stunden in nachfolgenden
beliebig einzeln auswählbaren
Fächern:
Buchführung, Deutsch
(Sprachlehre), Diktat,
Rechtschreiben, Literatur,
Korrespondenz, Englisch,
Französisch, Geographie,
Geometrie, Handels-
betriebslehre, Rechnen,
Schonchreiben, Rund-
schrift, Maschinenschreiben,
Stenographie, Ver-
fassung- und Zeichnung,
Volkswirtschaft, Wechsel-
kunde, Warenkunde.
Abteilungen für männliche
und weibliche Schulbesucher.

**Alemidische Bandels- und
höhere Fortbildungsschule**
Dresden A 11, Moritz-Str. 3
Telephon 3509. Geogr. J. 3. 1896.

Malkurse
Neut. Markt
Gr. Meißnerstr. 2
Tel. 12505.
Unterricht im
Radieren, Holz-
und Einleum-
schmitt.
Leiter: Herr
Raterabiezzer **M. C. Philipp**
Berlangen Sie bitte Prospekt.

Proj. u. Ausf.
Tel. 2062.
**Kurse für
Herren und
Damen,
Eintritt
jederzeit.**

Rackows
Unter. Anst. für Schreiben,
Gandelsbücher u. Drachen.
Direktion
Altmarkt 15
Fillaie Albertplatz 10.
Rudholl, Korrespond. Stenogr.,
97 Schreibmaschinen. - Einfr.
in die Katalogliste (1911: 924
Stellen gemeld.) steht jederm. frei.

Drei Raben
Marienstr. 1820,
neben der Hauptpost.
Empfehle meine schönen
Säle
für Verammlungen, Ge-
sellschaften u. Hochzeiten.
Preiswerte vorzügl. Küche.
Echte u. hiesige Biere.
Feine Weine.

Echt Kulmbacher Sandlerbräu
alkoholarm, dabei sehr gehaltreich
und außerordentlich bekömmlich, zur
Stärkung ärztlich verordnet, empfiehlt
Max Becht :: Dresden-A. 5.

**Echt Münchner
Eberl Bräu**
in Halbliter und
Elfer-Flaschen
mit
Prämien-Bons
sowie
die im Sommer 1911 eingeführte,
allseitig begehrte
Eberl-Brause
ein alkoholfreies Erfrischungsgemisch
ohne Zusatz von Farbstoffen
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser
I. Ranges
überall erhältlich!

**Privat-
Besperehungen**

9 Uhr Probe,
nachher kurze geschäft-
liche Mitteilungen.

**Gewerbe-
Verein.**
(1834.)
Morgen
Mittwoch den 26. Juni
Ausflug nach Freiberg
mittels Zonderszug zur Be-
sichtigung der Erzgebirgischen
Ausstellung.
Abfahrt vom Hauptbahnhof:
nachm. 1 Uhr 5 Min.,
Abfahrt von Poststadt Plauen:
nachm. 1 Uhr 12 Min.
Rückfahrt von Freiberg:
abends 9 Uhr 15 Min.
Fahrkarte für Hin- u. Rückfahrt
und Ausstellung's Eintrittskarte
(auf Nr. 206) sind von Montag
ab bis Dienstag Abend an un-
seren Verkaufsstellen gegen Vor-
zeigung d. Mitgliedskarte zu haben.
Der Vorsitzende:
Rich. Kändler.

**Obstweinschänke
„Flora“**
Lössnitzgrund
(Telephon: Köhler-
brade 2066.) Durch Veranda-
Neubau bedeutend vergrößert.

**Rendez-vous
aller Kavaliers**

UNION-BAR
6 Schossergasse 6

Bier-Ritze
Wilsdruffer Straße 14.

Friedensburg.
Die Werte der Ehre.
Täglich frisch:
Erdbeer-Bowle.
Echte Biere. Feine Küche.

**Erdbeeren
mit Schlagsahne,**
à Portion 25 Pf., empfiehlt
die **Milchhalle**
9 Johann-Georgen-Allee 9.

**Kurhaus
Kleinzschachwitz.**
Mittwochs
Reunion.
Anfang 7 Uhr.

**Echt Münchner
Eberl Bräu**
in Halbliter und
Elfer-Flaschen
mit
Prämien-Bons
sowie
die im Sommer 1911 eingeführte,
allseitig begehrte
Eberl-Brause
ein alkoholfreies Erfrischungsgemisch
ohne Zusatz von Farbstoffen
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser
I. Ranges
überall erhältlich!

**Privat-
Besperehungen**

9 Uhr Probe,
nachher kurze geschäft-
liche Mitteilungen.

**Gewerbe-
Verein.**
(1834.)
Morgen
Mittwoch den 26. Juni
Ausflug nach Freiberg
mittels Zonderszug zur Be-
sichtigung der Erzgebirgischen
Ausstellung.
Abfahrt vom Hauptbahnhof:
nachm. 1 Uhr 5 Min.,
Abfahrt von Poststadt Plauen:
nachm. 1 Uhr 12 Min.
Rückfahrt von Freiberg:
abends 9 Uhr 15 Min.
Fahrkarte für Hin- u. Rückfahrt
und Ausstellung's Eintrittskarte
(auf Nr. 206) sind von Montag
ab bis Dienstag Abend an un-
seren Verkaufsstellen gegen Vor-
zeigung d. Mitgliedskarte zu haben.
Der Vorsitzende:
Rich. Kändler.

**Obstweinschänke
„Flora“**
Lössnitzgrund
(Telephon: Köhler-
brade 2066.) Durch Veranda-
Neubau bedeutend vergrößert.

**Rendez-vous
aller Kavaliers**

UNION-BAR
6 Schossergasse 6

Bier-Ritze
Wilsdruffer Straße 14.

Tante Paula
erblüht event. Briefe nur in die
Exp. d. Bl. u. G. F. 218.
„Ohne mündl. Auspr. i. m.
jeht all klar! B. tat ich Ihnen,
um Ihre Verhalten zu rech-
fertigen?“
Mittw. 2 Uhr. P. 2.

**Verlobte
Wädhchoffe** ab 30 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. 8

**Fisch-Götze
Gonclwiese - Globusplatz.**
Erdbeerbowle
Meissner Weinstuben 8
St. Bräberg, 21, a. d. Sophienkirche.

**Echtschwarze
Damen- u. Kinder-
Strümpfe,
Herren Socken
in allen
Preislagen,
Tricotlagen,
Reformhosen,
Wollwaren,
Reiseartikel,
Kumpf-
Grüßel-Sachen,
Artikel.
Hugo Borack
Kgl. Hoflieferant
Dresden-A.
See str.
4.**

„Antwortl. Ihrer Anfrage teile
Ihnen mit, daß Ihre
Herba-Seife meinen
Haaraus
fall vollständig be-
seitigt hat und ich ein. bedeutenden
Nachwuchs konstatiere kann.“
Streda, Frankfurt a. M.
Obermeyer's **Medizinal-
Herba-Seife** à Stück 50 Pf.,
30 % Hart. Preis. M. 1.-, zu
haben in allen Apotheken, Droge-
rien, Parfümerien.

Spezial-Laboratorium
für chem., mikrosk. Untersuchung von
Urin
auf Zucker, Eiweiß und sonstige
abnorme Bestandteile.
Salomonis-Apotheke
Dresden-A. Neumarkt 8.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Som. 11. August bis 26. Sept. haben Capern-
Vorstellungen im Kgl. Schauspielhaus statt.
Königl. Schauspielhaus.
Regiment seine Vorstellungen am 26. Sept.
Residenz-Theater.

Meppen.
Schwert in drei Akten von
Herrn Friedrich Schiller.
Jacques Werner Friedrich Gellens
Marie Werner Carl Witt
Rosalie geb. Meyer, 1. Frau Marie Weg
Herba) heiter Kinder Marie Rod
Arly) Schmeirat Jakob Meyer Jonas Janda
Christmann Gutschkeher Wih. Handmann
Sophie Charlan: Ernest. Winkheim
Edith, heiter Tochter Elia Warkühl
Amalie, Gutschkeher Gustav Gehr
Kamille, heiter Frau Joh. Härtner
Kamille, heiter Tochter Marie Weng
Kamille, Gutschkeher Paul Vogel
Dr. Bauer, Rechtsanwält Adolf Wagner
Cheraller Oskar be in Rede Oswald Wolf
Cheraller Emma de la Roche H. Woland
Kuzowa, seine Frau Elisabeth Tolson
Ende 10 Uhr.
80. und 20.: Sommerpauf.

Central-Theater.
Gonclwiese-Gonclwiese des Berliner Neuen
Schauspielhauses. Direktion: Alfred Dalm.
Eine Million.
Bühnenspiele in fünf Akten von
Georges Feytaud und Marcel
Gailhard.
Deutsch von Erich Vog.
Wieland, heiter, Walter Kurze, Woldemar
Hermann, stud. med. Julius Hallensleben
Champeaud, heiter, Maximilian Hoff
Thomas Grohndt Ernst Reiner
De in Heisterich Heider, Schmeiger
Antonio Geronzi, Ernst Franz, Bartel
Hans Haupt, Kunsthändler G. Beunreitte
Tudis, Polizeikommissar Pauls Reich
Ulrich, Polizeikommissar Max Meyer
Kramer, Franz Meyer
Frensch, ein Madel Franz Duxen
Maricette Lucie Wacker
80. und 20.: Glnr. 80.000.

Konzerte u. Vergnügungen
Königl. Sachs. Militärverein
„Saxonia“.
Die Beerdigung unseres hoch-
verehrten Ehrenmitgliedes
Herrn Ober-Medizinalrat
Dr. Donau
findet heute vorm. 11 Uhr auf
dem Teinitals-Friedhof statt.
Ehren wir das Andenken durch
gehobene Beteiligung zur letzten
Ruhestätte.
Der Vorstand.
Nelle Paul
erblüht zugebacht Briefe unter
P. T. 10 Postamt 8.

**1.8
abt
fkt**

**4
vor
bei
Herr
Büch
Lekt
Te**

**Stat
K
Bü**

**an
luft
als
und
(7-9
Watu
elctro**

**So
geld
mitt
Ber
lant
Wu**

S

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 6 Uhr.
Elite-Restaurant.

Dienstag, den 25. Juni 1912.

Ausstellungspark
Heute
Grosses Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des R. S. Schützen-Regts. Nr. 108.
 Leitung: **A. Heibig,** Mgl. Musikdirektor.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.
Glas-Terrasse. Große geschützte Kolonnaden.
Im Ratskeller ungarische Künstlerkapelle.
 Mittwoch den 26. Juni:
Feuerwerk.
 Sonnabend den 29., Sonntag den 30. Juni und
 Montag den 1. Juli
Sachsenfest.
 Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die
 Hälfte. **Faerkarten:** Stammkarten 7 Mk., Anschlagkarten 5 Mk.
 (nur für Familienmitglieder), besgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
Heute
Grosses Operetten- und Walzer-Konzert.
 Direktion: Mgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
 Anfang 4 Uhr.
Morgen Doppelkonzert, von der Kapelle des Hauses und
 der Kapelle des Königl. Sächs. Garderegiments.

Königl. Grosser Garten.
Frankes Konzert-Etablissement.
Heute Dienstag
2 grosse Militär-Konzerte
 (ausser besonders fein gewählte Programme),
 ausgeführt v. d. vollbesetzten Kap. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101
 unter persönl. Leitung ihres Musikmeisters **M. Feterreis.**
 Zum Schluss: **Schlachtenpotpourri**
 von **Saro**
 unter Mitwirkung eines Spielmannszuges, Bunt-, Gewehr-
 und Artilleriefeuer. Illumination des Etablissements usw.
 Beginn des Nachmittags-Konzerts **4 Uhr.**
 Abends **8 Uhr.**
 Es ladet ergebenst ein
Ferd. Franke.

Neues Dampfschiff-Restaurant
Blasewitz.
Heute Dienstag von 7 bis 10 Uhr
Großes Militär-Konzert,
 ausgeführt v. d. Trompeterkorps des R. S. Garderegiments-Reg.
 unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Stod.**
 Hochachtungsvoll **E. Müller.**

Lagerkeller, Plauen.
Heute Dienstag:
Grosses Militär-Konzert
 ausgeführt v. d. Musikkorps des 1. Pionier-Bat. Nr. 12.
 Leitung: Obermusikmeister **Lange.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pfg.

Schützenhof Trachau.
Heute Dienstag
Militär-
Doppel-Konzert
Grandioses Schlachtenpotpourri
 Tambourzug — Feuerwerk — Höhen-Feuer-
 Beleuchtung.
 Freier Eintritt! Beginn 6 Uhr.

Gasthaus zum Städtischen Vieh- und Schlachthof.
Heute Dienstag Grosses Konzert
 von der Kapelle des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28. Leitung: Königl. Musikmeister **M. Landgraf.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Programm 20 Pfg.
 Nächsten Freitag **Konzert** von der Kapelle des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13. Leitung: Musikmeister **G. Heilriegel.**

Kaiser-Palast
 Garten **Berühmter, vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen.** 300
 und **Feines Abend-Restaurant.** Sitzplätze
 Balkons! **Echte Biere!** **Erstklassige Weine!** **Alle Saison-Delikatessen!** im
Im Marmorsaal täglich Giulio Polcin-Konzert. **Freien.**
 Otto Scharfe.

Reichshof-Cabaret.
Werner Goldmann,
 Humorist und Parodist.
 Ellen Coufa, Paul Arnold-Grubel, Otto
 Hansen, Fella Gabri, Käte v. Seydlitz u.
 Anfang 9 Uhr.

Königshof.
 Täglich abends 8 1/4 Uhr.
 Nur noch bis 30. ds. Gastspiel des
Dresdner Lust- u. Schauspiel-Ensembles
 Mitglieder v. Centraltheater z. Dresden
 Spielleitung: Herr **Rich. Bendey.**
„Sherlock Holmes“
 Detektivkomödie in 4 Akten
 nach **Conan Doyle** u. **Geillette** v. **Albert Vossenhard.**
Vorzugssparten gültig!


Flora-Varieté
 Grösstes Sommer-Theater Dresdens.
 Vollständig wettergeschützt.
 Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.
Ganz Dresden spricht
 von dem
Kanonen-Programm!
 16.—30. Juni.
 Attraktionen nur allerersten Ranges.
 Raufführung 7 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

Kurhaus Bühlau.
 Endstation der Straßenbahnlinie 11.
Vornehmes Etablissement.
 Heute Dienstag, den 25. Juni
Grosse öffentl. Reunion.
 Eintritt: Herren 75 Pfg., Damen 50 Pfg.
 Nach Schluss, Straßenbahn bis Neuhäbter Bahnhof
 à Person 30 Pfg.

Hotel Kronprinz
 Dresden - N. Hauptstrasse 5.
Eröffnung des
Neuen Bier- u. Weinrestaurants
 Vorzügliche Küche. Weine erster Firmen.
Bestgepflegte Biere:
 Urquell Bürgerliches Brauhaus — Pilsen 1/20 Ltr.: 20 Pfg.
 Radeberger Böhmisches 1/20 Ltr.: 15 Pfg.
 Paulaner-Bräu — München 1/20 Ltr.: 15 Pfg.
 Erste Kulmbacher Aktienbrauerei 1/20 Ltr.: 15 Pfg.
Diners an kleinen Tischen à **1,50, 2,00, 3,00**
 und höher, **Soupers** à **2,00, 3,00, 4,00**, sowie
 reichhaltige **Abendkarte.**

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle“
 Angenehmer Aufenthalt.
 Schicke Bedienung.

Sächsische Schweiz.
Lichtenhain
Wasserfall,
 vorzügliches Hotel und Restaurant.
 Zur **Einkehr** und **Ueberrnachtung**
 besonders **empfohlen.**
 Endstation der elektr. Bahn von Schandau.
 Automobil-Verkehr. Telefon 65, Amt Schandau.

Bund der Landwirte.
Sommerfest
 im Schlosspark zu Neschwitz
 Sonntag den 30. Juni 1912 nachm. 3 Uhr.
 Alle Mitglieder mit erwachl. Familienangehörigen herzl. willkommen.
Sonderzug.
 Hinfahrt: Rückfahrt:
 ab Bautzen mittags 12,25, ab Neschwitz abends 9,30,
 „ Rattwitz „ 12,41, „ Quos „ 9,37,
 „ Seibau „ 12,46, „ Rabibor, Sa. „ 9,42,
 „ Kleinwelta „ 12,53, „ Kleinwelta „ 9,53,
 „ Rabibor, Sa. „ 1,02, „ Seibau „ 9,58,
 „ Quos „ 1,07, „ Rattwitz „ 10,04,
 an Neschwitz „ 1,13, an Bautzen „ 10,10.
Geschäftsstelle für das Königreich Sachsen.

Petera, Traiteur,
Wein-Restaurant, Viktoriastrasse 28.
== Täglich Künstler-Konzert. ==
 Elegante intime Aufmachung der Lokalitäten, der Salons
 und des Parkettsaales (80 Personen fassend).
Anerkannt feinste französische Küche.
 Unübertroffen sind.
Luuch 4 3,—, Diner 4,50, Souper 4 3,—.

Grand
Hotel Reichspost
 Große Zwingerstrasse 18, gegenüber Hauptpostamt,
 Fernruf 215.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
 Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
 Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
 Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
 Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
 für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Limbäcker's Weinstuben zum „Oppenheimer“,
 Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstr. Fernruf 3777.
Seit 12 Jahren bekanntes und be-
liebtes, stimmungsvolles Weinkel.

Kaisergarten Bühlau.
Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
 Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmes
 Weissefleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
 Leberwürst bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
 Asphalt-Regelbahn. Fernruf Zschwitz 985.

Cottbus, Hotel Stadt Hamburg.
 Empfehle mein **Hotel** am Haupt- und Spreewald-Bahnhof
 gelegen, den Spreewald besuchenden Herrschaften. Auskunftsstelle
 über Spreewaldfahrten hiersebst. **Otto Runath.**
 Bezantw. Red.: Dr. Ernst Zwinzler, Dresden. (Spreewald: 1/25—6.)
 Verleger und Drucker: **Wesph & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 33.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

Seite 8
 „Treibener Nachrichten“
 Dienstag, 25. Juni 1912
 Nr. 173

Allgemeiner Fürsorge-Erziehungstag in Dresden.

Die Zahl der großen Kongresse in Dresden verdichtet sich in diesem Jahre auf drei. Vom 24. bis 27. Juni tagt der Kongress für Allgemeine Fürsorge-Erziehung...

Der gestrige Tag war in der Hauptfache internen Sitzungen gewidmet. Um 3 Uhr trat der bisherige Vorstand zusammen, um 4 Uhr nahm der Ausschuss Wahlen vor und um 6 Uhr hielt der neugewählte Vorstand seine erste Sitzung ab.

Mit ihr ist eine Ausstellung von Arbeiten der in den verschiedenen Fürsorgeanstalten Deutschlands untergebrachten Jüglinge verbunden, die auch dem Vater einen interessanten Einblick in das Tätigkeitsgebiet der heutigen Fürsorgeerziehung ermöglicht.

Die erste öffentliche Versammlung

begann gestern abend 7 1/2 Uhr im Konzertsaal. Eine stattliche Zahl von Besuchern hatte sich eingefunden, darunter viele Damen. U. a. bemerkte man mehrere Diakonissen und katholische Geistliche.

Gesang-Verein erkante die Versammlung mit dem Vortrag der Fieder „Muttersprache“ und „Wie's daheim war“.

Danach ergriff der Direktor der Fürsorge-Anstalt Bräunsdorf, Regierungsrat Böttcher, das Wort zu seinem Vortrag: Die Beziehungen der Fürsorgeerziehungsorgane zu der Familie unserer Fürsorgekinder.

Dieselbe Thema erörterte Direktor Faktor Niehl. Steinfeld; er beantwortete dabei die Frage: Wie können wir den Eltern helfen? Die Erziehungsarbeit ist unvollständig und deren Erfolg zum großen Teile in Frage gestellt, wenn es uns nicht gelingt, auf die häuslichen Verhältnisse der Jüglinge besser einzuwirken.

Die Versammlung dankte dem Redner mit herzlichem Beifall. Eine kurze Debatte schloß sich an. Heute vormittag 9 Uhr begann die öffentliche Tagung mit der Begrüßung durch die Behörden.

Dertliches und Gächfisches.

Der vorzügliche Sonntagverkehr auf den in Dresden einmündenden Linien war außerst hart. Auf der Rodenbacher Linie wurden 16, auf der Strecke Dresden-Idarand-Allgauerberg-E. 9 und nach Reichenberg 1, von Jittau 1, von Meisa 1, von Madebau 1, auf der Strecke Dresden-Klosche 4 und Dresden-Coswig-Weißau 3 Sonderzüge abgefertigt.

Der geschäftsführende Ausschuss des Vereins für vaterländische Festspiele hielt im Restaurant Anich unter dem Vorsitz des Herrn Subratis Baumann seine letzte Sitzung vor den Festspielen ab, die Sonntag, den 7. Juli, stattfanden. Nach kurzen Begrüßungsworten wurde in die umfangreiche Tagesordnung eingetreten.

Das königliche Hoftheater, das Sonntag seine Spielzeit beendet, gastiert heute in Leipzig (Schauspielhaus) mit Strindbergs „Wetterleuchten“.

Kunst und Wissenschaft.

Das königliche Hoftheater, das Sonntag seine Spielzeit beendet, gastiert heute in Leipzig (Schauspielhaus) mit Strindbergs „Wetterleuchten“.

Residenz-Theater. Dienstag, Freitag und Sonntag abend „Meyer“, Mittwoch und Donnerstag das Lustspiel „Sommerputz“.

Generals-Theater. Das Gastspiel des Berliner Neuen Schauspielhauses nähert sich seinem Ende. Es ist die letzte Woche, in der die Burleske „Eine Million“ noch gegeben wird.

Kammersänger Anton Erl ist mit Schluß der Spielzeit aus dem Ensemble des königlichen Opernhauses geschieden und hat gleichzeitig nach langen Jahren erfolgreicher künstlerischer Tätigkeit von den weitbeachtendsten Kreisen überhaupt Abschied genommen.

Hans Jähmanns, des einheimischen Tonsetzers und Orgelmeyers musikalisches Schaffen erfuhr durch J. Odenings vorletzten in der Zeitschrift „Die Harmonie“ (Hamburg) eine ausführliche Würdigung.

publikums, blieb es dem 37 Jahre hindurch treu dem königlichen Hoftheater dienenden Künstler nicht erspart, nicht auf der Stätte seiner früheren Erfolge sich mit kleinen und ganz im Hintergrund bleibenden Partien bescheiden zu müssen.

Das königliche Hoftheater, das Sonntag seine Spielzeit beendet, gastiert heute in Leipzig (Schauspielhaus) mit Strindbergs „Wetterleuchten“.

Das königliche Hoftheater, das Sonntag seine Spielzeit beendet, gastiert heute in Leipzig (Schauspielhaus) mit Strindbergs „Wetterleuchten“.

Das königliche Hoftheater, das Sonntag seine Spielzeit beendet, gastiert heute in Leipzig (Schauspielhaus) mit Strindbergs „Wetterleuchten“.

Das königliche Hoftheater, das Sonntag seine Spielzeit beendet, gastiert heute in Leipzig (Schauspielhaus) mit Strindbergs „Wetterleuchten“.

plaz nicht mehr in so großer Zahl zugelassen werden. Für den Erziehungsausschuss berichte Herr Merbitz. In den Garderobekammern wird keine Kostung für niederrangige Sachen gewährt.

Kunst-Ausstellung Dresden 1912. Für dem im Ausstellungspark am 29. und 30. Juni und 1. Juli stattfindenden Sachseisch ist noch für Mittwoch, den 20. Juni, ein großes Brillant-Koncert im „Liederkreis“ am 18. Oktober vor sich ab.

Patronat-Schulstube in Döhlen. Die Schule gibt bekannt, daß für den 28. und 29. Juni sämtliche Sitzplätze und für den 28. auch sämtliche Tischplätze reserviert sind.

Konzertsaal Ernst Rapp. Dem langst jubilar gewordenen Bedürfnis nach einem kleineren Konzertsaal inmitten der Stadt ist die berühmte Pianofortfabrik Ernst Rapp am Markt 13 hat sie einen allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Musiksaal geschaffen.

Vaterländische Jugendvereinsliga Dresden. Die seit 1910 bestehende und dem Dresdner Jugendbund angegliederte Vaterländische Jugendvereinsliga hat am 20. Juni eine Tagespartie zur Befestigung der Übungsplätze nach Königsbrunn abgehalten.

Seernte!

Das Ainderliche. Ein jungerbeirater Herr in Bohum, die an Ende ihrer 21. Woche Fräulein verurteilten fränkischen Mutter des Erziehergehirns, wurde unter Bewilligung mildernder Urtheile zu 2. Gehirne verurteilt.

Ein gutes Kind, wie's allzuviel nicht gibt, Wohl wert, daß man's bewundert, achtet, liebt; Die Mutter zu entreißen der Bedrängnis, Weicht für sie die Tochter das Gefängnis.

Wohl sel's dem Richter schwer, sie zu bestrafen, Allein des Strafgesetzes Paragraphen Verlangten, daß er abnde das Delikt; Da hat er leuzend denn sich drein geschickt Und dekretiert: „Du hast für Dein Verbrechen“ — So will es das Gesetz — fünf Mark zu blechen!

Erzaggott Warschebesjer.

Heber“ von Hauptmann, „Volkens Geburtstag“ von Thoma, „So'n Bindhund“.

Brudner-Fest in Berlin. Am nächsten Frühjahr soll in Berlin ein Brudner-Fest stattfinden, bei dem die Sinfonien, das Teedeum und die beiden großen Meilen Anton Brudners zur Aufführung kommen werden.

Gerhart Hauptmann arbeitet an einem dramatischen Werke, das bis auf Kleinigkeiten schon fertig sein soll.

Drei Preise auf einmal! Professor Wilhelm Bandtschneider in Charlottenburg gewann, wie aus Riga geschrieben wird, alle drei Preise (umfaßend 600 Mk.) des Wettbewerbs, der für ein in Riga zu errichtendes Denkmal des Feldherrn Fürsten Barclay de Tolly ausgeschrieben war.

Hans-Thoma-Fest. In Fernau im Schwarzwalde wurde vorgestern eine Hans-Thoma-Fest abgehalten, die sich zu einer imposanten Kundgebung gestaltete.

Ein neuer Feldentenor. Der Opernsänger Edgar Richter vom Theater in Klagenfurt, ein Sohn des bekannten Bayreuther Kapellmeisters Hans Richter, wurde nach erfolgreichem Gastspiel als Vologarin, Tannhäuser und Don José in „Carmen“ vom Herbst 1912 ab für das Hoftheater in Kassel als Feldentenor verpflichtet.

An Velletri (Latium) hat im 87. Lebensjahre die Malerin Gagliotti-Richards. Die Künstlerin hat längere Zeit in Berlin gelebt und während dieser Zeit bekannte Bilder König Friedrich Wilhelms IV., Kaiser Wilhelms I. und Alexander v. Humboldts gemalt.

Dresden-M. 7,18 Uhr früh. Auch für den Monat Juli ist bereits ein reiches Programm vorbereitet. Vaterländisch-sinnige junge Leute können sich als Mitglieder und deutsche Frauen und Männer als unterstützende Mitglieder jederzeit schriftlich beim Vorstehenden der Vereinigung, Herrn Oberleutnant v. D. Sachse, Stübels-Allee 5, anmelden, der auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Anerkennungsurkunden verlieh die Handelskammer Dresden dem Vorarbeiter Herrn Ludwig Seimann, der über 39 Jahre bei der Firma Dunderhoff & Widmann, A. G., Niederlassung Dresden, tätig ist, sowie den Herren Volter Andreas Kürtl, Volter Oswald Kluge und Vorarbeiter Max Kreffe für 25- bzw. 26-jährige Tätigkeit bei derselben Firma.

Die amtliche Fremden- und Kurliste für die Umschau Dresden vom 18. Juni weist folgende Besuchsziffern auf: Vorkurs 2417 Parteien mit 2870 Personen, Weibler Strich 3738 Parteien mit 5165 Personen, Hühlan 521 Parteien mit 540 Personen, Ullersdorf 47 Parteien mit 97 Personen, Vanagbrück 172 Parteien mit 379 Personen, Ebarandi 92 Parteien mit 111 Personen.

Konzerte usw. In Frankes Etablissement im Großen Garten finden heute zwei große Konzerte (Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr) von der vollbesetzten Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Leitung des Musikleiters Seieritz statt. Zum Schluss wird das Schwanenquartett von Zarz mit Violoncello, Violine, Klarinette und Mollinonade des Etablissements auszuführen. — Im Neuen Dampfboot-Regiment in Plauen findet heute von 7 bis 10 Uhr Konzert vom Trompeterkorps des Garderegiments-Regiments unter Leitung des Obermusikleiters Stadl statt. — Am Kurhaus Meien-Nischwitz findet heute Waldparkkonzert mit darauffolgender Reunion statt, angeführt von der Kapelle des 13. Jäger-Bataillons (Musikmeister G. Heilrich).

Eine empfindliche Störung erlitt am Sonntag mittag der Straßenbahnverkehr sämtlicher nach der Reichardt führenden Linien infolge eines Stromausfalls infolge eines Defektes auf der Antonstraße. Innerhalb einer kurzen Zeit hatten sich auf der Friedrich-August-Brücke nicht weniger als dreißig Straßenbahnwagen angeammelt. Der Schaden war nach etwa einer Stunde beseitigt.

Polizeibericht, 24. Juni. Auf der Görlitzer Straße führte am Sonntagabend ein fünfjähriger Knabe in Abwesenheit der auf Arbeit befindlichen Eltern aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes in den Hof und erlitt an demselben inneren Verletzungen. Neugierig waren unter andere Nachbarn auch die Eltern des Knaben, der von einem Verwandten zu Bett gebracht worden, hatte sich aber nach Begegnung dieser wieder aufgesetzt und zum Fenster hinausgelaufen. Durch einen Stadtpolizeuführer wurde der Knabe in der Diakonienanstalt untergebracht.

Wichtiger Todesfall. Am Sonntag nachmittags gegen 5 Uhr verstarb eine Spaziergängerin in der Nähe des Fischbänkeviertels am Reichardt. Die Tote wurde nach dem Waldfriedhof Weibler Strich gebracht. Die Aufgebundene, deren Regionalität noch nicht festgestellt werden konnten, ist etwa 55 Jahre alt, mittelgroß, hat blonde graumelierte Haare und volles Gesicht. Sie war bekleidet mit grauer weischedreife Hose, grauem, weiß gezeichnetem Rock, schwarzem Mantel mit blau und weiß gezeichnetem Futter, schwarzem Strohhut mit blauem Aufzug und schwarzer Keder und trug einen U. gezeichneten Trauring und eine rotbraune Samtpompadour bei sich. Sachdienliche Mitteilungen zur Personensuche erbitet die Vermittlungsstelle der Königlich-polizeidirektion.

Ueberfall. In der Nacht zum Montag gegen 3 Uhr wurde auf der Kronprinzinnenstraße der in der Reichardtstraße wohnhafte Straßenbahnkassierer F. Ad. er seiner Frau nach deren Haus brachte, von drei Männern in die Hand genommen und durch Messerschläge verletzt. Ein ihm in Hilfe kommender Mann, der die Täter mit nach dem Polizeibezirk bringen wollte, wurde ebenfalls körperlich mißhandelt. Der durch Messerschläge verletzte Straßenbahnkassierer wurde im Unfallwagen nach dem Friedrichshaber Krankenhaus befördert. Die Täter entkamen, doch nahm die Polizei ihre Verfolgung sogleich auf.

Neuerwählter. Die Wehr wurde gestern vormittags 10 Uhr nach Chemnitz in der Wienerstraße geführt, wo ein Promovogel auf den Straßenbahnkassieren zusammengebrochen war. Nachmittags in der letzten Stunde wurde die Wehr nach Reichardtstraße 9 an einem Kundenbrand alarmiert.

Ein Album von Dresden hat die Lichtdruckanstalt von J. Sed. u. S. in Darmstadt herausgegeben. Es enthält 27 nach der Natur aufgenommenen, vorzüglich reproduzierte Bilder von Dresdens hervorragenden Gebäuden und Sehenswürdigkeiten, und dürfte als ein hübsches Souvenir den Anhängern dienen.

Die Enthüllung eines Rousseau-Denkmal in Gernsee bei Paris leitete am Sonntag die zweihundertjährige Geburt Jean Jacques Rousseaus ein. Der Bürgermeister des Ortes, in dem Rousseau geboren ist, Prinz von Radzivil, machte dem Kultusminister Bedarf und den überaus zahlreich erschienenen Pariser Kunstfreunden die Ehre, eine Musterausführung des Rousseauschen Meiselspiels „Der Torvorher“ beizubringen.

Ein englischer Journalist eracelt. Der König von England hat dem Journalisten Edward Las Goot den Adelstitel verliehen. Goot hat sich als Übersetzer verschiedener Manner, wie der „Wall Mail Gazette“, der „Schwimmer Gazette“ und der „Daily News“ einen Ruf erworben und auch einige Bücher geschrieben, von denen das bekannteste „Recht und Unrecht im Transvaal“ ist.

Das Totenschiff der Wifinger-Königin.

Zur Aufhellung der Kunde von Oseberg.
Den Toten, die von sehr ab Christiana be-
rühren, bietet sich nunmehr dort Gelegenheit, eine Lebens-
wirklichkeit kennen zu lernen, die ein wahres Unikum auf
dem Gebiete der Altertumskunde darstellt. Endlich hat
man sich der unauflöslichen Wifingergrube, den man
vor einer Reihe von Jahren in Oseberg unweit vom
Christiansburg machte, der Öffentlichkeit übergeben
werden können. Jener Fund bestand in einem Wifinger-
schiff, das nach der Sitte jener Zeit zur Beerdigung
einer vornehmen Person adient hatte, und eine Menge
Gegenstände enthielt, die man ihr mit ins Grab gegeben
hätte. Wie sich zeigte, war in diesem Schiff im Gegen-
satz zu anderen ähnlichen Funden, bei denen es sich um Gräber
von Königen oder Hauptlingen handelte, eine Königin
beigesetzt worden, und dementsprechend bestanden auch die
zahlreichen Fundstücke, die in dem Schiff lagen, durchweg aus
Wegen, die zum Luxus und Wohlstand einer Wifinger-
königin gehörten. Was etwa 1200 Jahre lang in der
fernen Erde von Oseberg gelegen hatte und zum Teil
vollständig vermodert war, ist nun von der geschickten Hand
des Antiquarischen Professors G. G. H. in jahrelanger
Mühen zusammengebracht und, wo es nötig war, rekonstruiert
worden. Der Behälter, der die vollständigen, prächtigen
Wegen und Schmitten, die Reste von Geweben und
Leinen, Schmuckstücke, Hausgerätschaften und Küchengeräte
hielt, wird es kaum für möglich halten, daß diese Funde
über ein Jahrtausend in der Erde geschlummert haben. Die

Weibler Strich. In der Leschalle, die nachdem
eröffnet werden soll, kommen 30 Zeitungen und 24 Zeit-
schriften zur Ausgabe. Die Leschalle wird, da die
Dresdner Milchverarbeitungsanstalt als Pächterin wegen
der veränderten Platzverhältnisse in der Halle von einer
Betriebsveränderung in diesem Sommer absteht, erst im kom-
menden Jahre dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.
— Das von den hiesigen Buchhändlern eingeleitete Gesuch
um Freigabe der Frühstunden von 7 bis 1/2 Uhr am
Sonntagen zum Zeitungsverkauf ist von der Behörde ab-
schlägig beschieden worden.

Bühnen. Heute nachmittags 4 Uhr veranstaltet der
Verdänerungsverein das erste Waldpark-
Konzert mit anschließender Reunion im Kur-
haus, Gohlhof Bühnen; diese Konzerte finden von nun an
regelmäßig alle 14 Tage statt.

Voschwitz. Der bekannte Polizeibund H. H. H.
Voschwitz ist am Freitag in der Tierärztlichen
Schule in Dresden, wohin man ihn in den letzten Tagen
brachte, umgekommen. H. H. H. errang sich infolge
seiner guten Leistungen viele erste und Ehrenpreise. Er
ist feinerzeit in vielen Städten Deutschlands gezeitigt wor-
den, besand sich seit fünf Jahren im Dienste der Dres-
dener Polizei in Voschwitz und hat dort viel Gelegenheit gehabt,
Proben seiner glänzenden Leistungen abzugeben.

Königs-Königs. Morgen findet im hiesigen
Waldpark von 1/2 bis 1/2 Uhr nachmittags ein Kon-
zert von der Kapelle unter Leitung des Herrn Musik-
direktors K. K. K. statt.

Radbeul. Am hiesigen Sanatorium fand
am Sonntag ein Radbeul statt. Eine gemeinsame Kaffeetafel
leitete die Bekehrung ein, in deren Mittelpunkt die
Aufsicht der Radbeulung stand, an die sich eine Pola-
nische mit nachfolgendem Reigen und lebhafter Radbeulung
schloß. Nach der Bekehrung vereinte ein großer Ball die
Teilnehmer, die überdies durch ein prächtiges Feuerwerk
überliefert wurden, dessen Vielseitigkeit die Pracht der Park-
anlagen aus dem Dunkel der Nacht malerisch hervorleuchten
ließen. Künstlerische Darbietungen füllten die Tanz-
pausen.

Copie. Am Sonntag früh wurde ein unbekannter
Leichnam am Ausschiffungsplatze aus der Elbe gezogen.
Er hat 8 bis 11 Tage im Wasser gelegen. Der Tote war
von mittlerer Statur, etwa 35 Jahre alt, hatte blaue
Augen, volles Gesicht, dunkles Haar und Schnurrbart und
gehörte anscheinend dem Arbeiterstande an. Bekleidet war
er mit schwarz gestreiftem Anzug und blau gestreiftem
Gend. grauen Strümpfen und Schnürschuhen. Allem An-
sichne nach liegt Selbstmord vor.

Vommalch. Der Ausschuss für Errichtung eines
Robert-Volkman-Denkmal in Vommalch plant die Abhaltung eines Blumentages, der zur Stärkung
des Fonds für dieses Denkmal dienen soll. Der Blumentag
soll am „Guten Montag“ stattfinden. Der Volkman-
Denkmalfonds besitzt sich jetzt auf 288 M.

Riesa. In Dersberg a. d. Elbe land gestern das
28. Ganturück des Niederelbenerkanals statt. Wegen
1000 Turner befehligen sich an dem Feste.

Veipzig. Auf drei Friedhöfen erfolgte am Sonntag
nachmittags die Beerdigung der Opfer der Gajswitzer
Eisenbahnkatastrophe. Auf dem Südriedhofe wurde der
Zugführer Erler beigesetzt. Pastor V. V. V. hielt eine
ergreifende Trauerrede. Die Trauerfeier für Kaufmann
Walter Neuhof erfolgte auf dem Südriedhofe. Die
Gedächtnisrede hielt Pastor K. K. K. Die Beerdigung der Frau
Schönfeld fand auf dem Reudnitzer Friedhofe statt. Hier hielt die
Trauerrede Pfarrer Reinhardt. Abordnungen der
Generaldirektion der Königlich-sächsischen Staatsbahn-
bahnen wohnten den drei Trauerfeiern bei. Ueberaus
zahlreich war die Beteiligung der Bevölkerung. — Am
Sonntag entstand in den oberen Räumen eines Grund-
stückes der Seelenstraße in V. V. ein Brand, der als-
bald auf den Dachstuhl übergriff und ihn zerstörte. Bei
den Löscharbeiten stürzte ein Leipziger Feuerwehrmann
von einem Stockwerk herab und verletzte sich dabei ziem-
lich erheblich. — Das Projekt mehrerer Leipziger Sport-
plätze und Kapitalisten, ein Hippodrom ins Leben zu
rufen, ist nach langen Verhandlungen an den Forderungen
der Leipziger Stadtverordneten gescheitert. Diese
hätten zwar den Erbbaupachtvertrag mit der Leipziger Hip-
podromgesellschaft genehmigt, sich jedoch die Entscheidung über
den gesamten Bauplan vorbehalten. Darauf konnten
jedoch die Unternehmer nicht eingehen und traten daher
nach vergeblichen Verhandlungen von ihrem Projekt
zurück. — Vor dem hiesigen Schwurgericht begann gestern
ein umfangreicher Prozeß gegen 82 weibliche
Personen, die sich Betrüben gegen § 218 des Reichs-
strafgesetzbuches schuldig gemacht haben sollen. Der Prozeß
wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt.

Knobelsdorf. Dank der eifrigen Bemühungen der
beiden landwirtschaftlichen Vereine Waldheim und
Knobelsdorf, insbesondere des Herrn Ritterguts-

besitzer Schmidt auf Siegra, sowie der Herren Guts-
besitzer Haniel-Knobelsdorf, Gemeindevorstand Otto-Knobels-
dorf, Otto-Gilberg und Donath-Weberbach besuchte am
20. Juni der Königlich-sächsische Landrath Herr Graf zu
W. an der Spitze einer Delegation, um die nötigen Vor-
bereitungen zur Gründung einer Besatzung zu treffen.
Großes Entgegenkommen seitens des Herrn Ritterguts-
besizers Veinam Gadegah auf Webersbach führte zu
einem günstigen Resultat, und so wird voraussichtlich
nächstes Frühjahr in Knobelsdorf eine neue Besatzung
einrichtet werden. Herr Graf zu W. dankte für die
Höflichkeit der Herren Rittergutsbesitzer
Schmidt-Siegra und Veinam Gadegah-Webersbach, sowie
der Herren Gutsbesitzer Haniel-Knobelsdorf und Haniel-
und Veit-Knobelsdorf und sprach hierbei seine volle An-
erkennung aus.

Oberhausen. An einem bewaldeten Bergabhang im
Nahungstale wurden durch einen furchtbaren, nur drei
Minuten dauernden Gewittersturm etwa 300 schöne, hoch-
gewachsene, etwa 100-jährige Fichtenbäume um-
geworfen, die zum größten Teil auf die böhmische
Nachbargemeinde geblieben wurden, so daß diese eine
Zeit lang unpassierbar war. Das heftige Sturmgebirg
war erdbebenartig.

Hartmannsdorf. Am Sonntagabend gegen 1/2 Uhr
fuhr an einer unübersichtlichen Kreuzung der Penig-
Chemnitz und Vimbach-Mittweidener Staatsstraße in der
Nähe des Gasthauses „Stadt Chemnitz“ in Hartmannsdorf
ein dreirädriges Automobil, von Burgstädt kommend,
mit einem Omnibus der Chemnitz-Hartmannsdorfer Linie,
der in der Richtung von Penig kam, zusammen. Das
Phänomen verlor sich an dem Omnibus vorbeizugehen,
fuhr jedoch direkt in den Motorwagen hinein.
Die Insassen des kleinen Autos, die herangefahren
wurden, waren der Besitzer Hanschuhmacherslehre Höhne
aus Vimbach, dessen Ehefrau und die 12 Jahre alte Tochter.
Die Tochter wurde sofort getötet, während die Frau mit
einer leichten Verletzung am Kopfe davonkam. Der Mann
erlitt einen Anteiheilenbruch und leichte Kopfver-
letzungen.

Jöhlin. Der Vobershauser Gattenermörder
V. J. hat sich, als er am Sonntagabend mit Hilfe eines
Polizeibundes im Walde aufgefunden worden war, an-
geklagt seiner Verfolger mit einem Messer die Kehle
durchgeschnitten. Er verstarb bald darauf.

Waldenburg i. S. Gelegentlich eines Ausfluges
einer Reichenbrunner Gesellschaft brach die Vorderachse
eines Kramers, wodurch dieser umfiel und mehrere
Personen unter sich begrub. Zwei Kinder, die
schwere Verletzungen davontrugen, mußten mittels Auto-
mobils nach Chemnitz übergeführt werden. Eine ganze
Anzahl Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Göda b. Bautzen. Das 50-jährige Vereins-
tribulium, verbunden mit der Weibe einer neuen
Fahne, beging der hiesige Königl. Sächs. Militärverein
unter zahlreicher Beteiligung der Brudervereine aus der
Umgebung. Am Festzuge nahmen gegen 200 Kameraden
von über 40 Vereinen teil. Bundespräsidentmitglied
Jehmlich-Dresden überreichte als Geschenk des Königs einen
Kleinring und Bezirksvorsitzer Hauptmann der Reserve
Klemm-Bautzen im Auftrage des Kaisers eine Schleife.
Groß war die Zahl der weiteren überreichten Geschenke.

Jugendgerichtshof des Landgerichts. Die am Sonn-
abend veranlagte Verhandlung gegen den 15-jährigen Real-
schüler Richard Karl Otto Munkwitz aus Niederseiffen
und dessen Vater, den Kaufmann Richard Otto Munkwitz,
die sich, wie bereits berichtet, wegen scharflicher
Tötung des 13-jährigen Heizerlehrlings Hoffmann zu ver-
antworten hatten, endete gestern nach erneuter Beweisaufnahme damit, daß der Sohn zu 3 Wochen, der
Vater zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt
wurde. Bei der Strafmaßnahme berücksichtigte das Gericht
zugunsten der Angeklagten, daß bei dem bedauerlichen Vor-
fall allerdings eine Reihe unglücklicher Zufälle mitgewirkt
haben. Andererseits steht fest, daß Munkwitz jun. durch leicht-
sinniges Gebahren mit dem geladenen Leihwaffen aus Fahrlässigkeit den Tod des kleinen Hoffmann direkt verschuldet
hat. Entgegen der von seinem Vater erhaltenen Instruktion
bleibt er die Wahrung des geladenen Gewehrs nicht ständig
nach unten, sondern schräg nach oben, in der Richtung, wo
sich der kleine Hoffmann befand. Der Vater Munkwitz habe
ebenfalls scharflich gehandelt, indem er das schadhafte Ge-
wehr nebst Kugelpatronen dem Sohne überließ und die Be-
obachtung der von ihm gegebenen Instruktionen nicht über-
wachte, obwohl durch die Verordnung vom 15. November
1904 der Verkauf und die Ueberlassung von Schusswaffen
an Augenblicke verboten ist. — Erwähnt sei noch, daß der
Vater des getöteten Hoffmann von Munkwitz eine Rufe
von 700 M. forderte, doch lehnte das Gericht einen dahi-
gehenden Antrag ab.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Ulrich
Kordmann in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann
Ulrich Gottlieb Georg Kordmann in Dresden.

Zwangsvollstreckungen. Versteigert werden: das im Grund-
buche für das normale Königlich-sächsische Stadtgericht Dresden
Blatt 66 auf den Namen des verstorbenen Privatmanns Carl Hein-
rich Ernst Zordan eingetragene Grundstück am 19. August, Ab-
mittags 1/2 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 58 Ar
groß und auf 124 700 M. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus, dessen
Erdbodenräume dauernd für Schankwirtschaftszwecke eingerichtet
sind, Seiten- und Hintergebäude, Herdgeschuppen, sowie Hofraum
und liegt in Dresden-Altschick, Postamt Mühlengasse 18. Das
im Grundbuche befindliche Refraktionsinventar soll einem Dritten
gehören und ist deshalb nicht mitgeschätzt.

Bereinskalender für heute:
Dresdner Männergesangsverein: Probe, 9 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

**Das Klempnergeschäft von Otto Graichen, Dresden, Trom-
peterstraße 15,** wurde auf der Ausstellung für das Gastwirtsge-
werbe, heimische Industrie und Kochkunst, die vom 8. bis 17. Juni in Hab-
erbach stattfand, für hervorragende Leistungen mit der Goldene
Medaille ausgezeichnet. Die von Herrn Graichen reich besetzte
Ausstellung enthielt neben vielen praktischen Wirtschafts- und Haus-
haltungsartikeln, Geschirren, Wäschereien, Mollinonade-Roh-
geräten, Gasöfen usw. auch eine komplette im Betrieb befindliche
Delikatessen-Schneiderei-Anlage, die mehrere Japanselben gleich-
zeitig leistete. Die Ausstellung des Herrn Graichen fand auch beim
Publikum ungeteilten Beifall und lebhaften Zuspruch.

Wie bereits mitgeteilt, wurde auch in diesem Jahre die
Brennereifabrik durch Feuerung und Beleuchtung der Bismarck-
Säule auf der Radnitzer Höhe begangen. Mit der Ausführung
war, wie seit vielen Jahren, Max Behnig, Droger, Kreuz-
straße 17, wieder beauftragt worden.

Zu den empfehlenswerten Sauerstoff-Tabakern gehört
nach zahlreichen und mannigfachen Berichten, die von ärztlicher
Seite am eigenen Körper und an einer großen Anzahl von Pa-
tienten vorgenommen worden sind, an erster Stelle Dr. Bergmanns
„Sauerstoff-Tabak mit dem Hauptzutat“. Bei Schließung, nach-
vollster Geruch, nicht, aber auch nicht sehr gute Resultate
erzielt worden, die sich nur auf die so außerordentlich feine,
sich selbst und andauernde Verlung zurückführen lassen. Von zahl-
reichen Patienten, denen bis jetzt diese Tabakern verabreicht worden,
sind nur günstige Urteile über die Anwendungswerte und Erfolge
mitgeteilt worden, moan auch der gegenüber früheren Sauerstoff-
Tabakern etwas ermäßigte Preis der Tabakern viel beitrug.

Die auf dem Gebiete der Mode rühmlichst bekannte Firma
Salm-Spiegel, Eldonstraße, Ecke Gröbnerstraße, bringt
nun noch heute, Dienstag und Mittwoch, neue wunderbare Mod-
er, Plüsch, Mantel und Hüte zu extra reduzierten Preisen zum Ver-
kauf und gibt dadurch auch mehreren Frauen Gelegenheit, aparte,
elegante Modelle aus erstklassigem Material zu außerordentlich
billigen Preisen zu erhalten, moan hiermit besonders hingewie-
sen sei.

Die am 31. 4. 1912 ... mehr als im Vorjahre. Demnach ...

Verpflichtung Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ...

Bei den Vereinigten Deutschen Ackerbauern ...

Wieder die Wollwaren-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S. ...

Werns Ackerbau-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S. ...

Ueber die Lage der wälschen Wollwaren-Industrie ...

Wollwaren-Industrie ...

Preisrückgang in Metallfabrikation ...

Der deutsch-russische Verein zur Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen ...

Das ganz außerordentlich hohe Aufsteigen der russischen Ausfuhr ...

Preisrückgang für Vieh- und Fleischwaren ...

Marktbericht über Karloffeln ...

Dresdener Schlachtwirtschaft ...

Chemnitzer Schlachtwirtschaft ...

Bank-Termin ...

Wien, 24. Juni ...

London, 24. Juni ...

New-York, 24. Juni ...

Dresdener Produkten-Börse ...

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities.

Table titled 'Nachbörse' listing prices for various goods in the secondary market.

Textual market reports and news items, including information about wheat prices and other agricultural products.

96,75
98,25
100,00
101,75
103,50
105,25
107,00
108,75
110,50
112,25
114,00
115,75
117,50
119,25
121,00
122,75
124,50
126,25
128,00
129,75
131,50
133,25
135,00
136,75
138,50
140,25
142,00
143,75
145,50
147,25
149,00
150,75
152,50
154,25
156,00
157,75
159,50
161,25
163,00
164,75
166,50
168,25
170,00
171,75
173,50
175,25
177,00
178,75
180,50
182,25
184,00
185,75
187,50
189,25
191,00
192,75
194,50
196,25
198,00
199,75
201,50
203,25
205,00
206,75
208,50
210,25
212,00
213,75
215,50
217,25
219,00
220,75
222,50
224,25
226,00
227,75
229,50
231,25
233,00
234,75
236,50
238,25
240,00
241,75
243,50
245,25
247,00
248,75
250,50
252,25
254,00
255,75
257,50
259,25
261,00
262,75
264,50
266,25
268,00
269,75
271,50
273,25
275,00
276,75
278,50
280,25
282,00
283,75
285,50
287,25
289,00
290,75
292,50
294,25
296,00
297,75
299,50
301,25
303,00
304,75
306,50
308,25
310,00
311,75
313,50
315,25
317,00
318,75
320,50
322,25
324,00
325,75
327,50
329,25
331,00
332,75
334,50
336,25
338,00
339,75
341,50
343,25
345,00
346,75
348,50
350,25
352,00
353,75
355,50
357,25
359,00
360,75
362,50
364,25
366,00
367,75
369,50
371,25
373,00
374,75
376,50
378,25
380,00
381,75
383,50
385,25
387,00
388,75
390,50
392,25
394,00
395,75
397,50
399,25
401,00
402,75
404,50
406,25
408,00
409,75
411,50
413,25
415,00
416,75
418,50
420,25
422,00
423,75
425,50
427,25
429,00
430,75
432,50
434,25
436,00
437,75
439,50
441,25
443,00
444,75
446,50
448,25
450,00
451,75
453,50
455,25
457,00
458,75
460,50
462,25
464,00
465,75
467,50
469,25
471,00
472,75
474,50
476,25
478,00
479,75
481,50
483,25
485,00
486,75
488,50
490,25
492,00
493,75
495,50
497,25
499,00
500,75
502,50
504,25
506,00
507,75
509,50
511,25
513,00
514,75
516,50
518,25
520,00
521,75
523,50
525,25
527,00
528,75
530,50
532,25
534,00
535,75
537,50
539,25
541,00
542,75
544,50
546,25
548,00
549,75
551,50
553,25
555,00
556,75
558,50
560,25
562,00
563,75
565,50
567,25
569,00
570,75
572,50
574,25
576,00
577,75
579,50
581,25
583,00
584,75
586,50
588,25
590,00
591,75
593,50
595,25
597,00
598,75
600,50
602,25
604,00
605,75
607,50
609,25
611,00
612,75
614,50
616,25
618,00
619,75
621,50
623,25
625,00
626,75
628,50
630,25
632,00
633,75
635,50
637,25
639,00
640,75
642,50
644,25
646,00
647,75
649,50
651,25
653,00
654,75
656,50
658,25
660,00
661,75
663,50
665,25
667,00
668,75
670,50
672,25
674,00
675,75
677,50
679,25
681,00
682,75
684,50
686,25
688,00
689,75
691,50
693,25
695,00
696,75
698,50
700,25
702,00
703,75
705,50
707,25
709,00
710,75
712,50
714,25
716,00
717,75
719,50
721,25
723,00
724,75
726,50
728,25
730,00
731,75
733,50
735,25
737,00
738,75
740,50
742,25
744,00
745,75
747,50
749,25
751,00
752,75
754,50
756,25
758,00
759,75
761,50
763,25
765,00
766,75
768,50
770,25
772,00
773,75
775,50
777,25
779,00
780,75
782,50
784,25
786,00
787,75
789,50
791,25
793,00
794,75
796,50
798,25
800,00
801,75
803,50
805,25
807,00
808,75
810,50
812,25
814,00
815,75
817,50
819,25
821,00
822,75
824,50
826,25
828,00
829,75
831,50
833,25
835,00
836,75
838,50
840,25
842,00
843,75
845,50
847,25
849,00
850,75
852,50
854,25
856,00
857,75
859,50
861,25
863,00
864,75
866,50
868,25
870,00
871,75
873,50
875,25
877,00
878,75
880,50
882,25
884,00
885,75
887,50
889,25
891,00
892,75
894,50
896,25
898,00
900,75
902,50
904,25
906,00
907,75
909,50
911,25
913,00
914,75
916,50
918,25
920,00
921,75
923,50
925,25
927,00
928,75
930,50
932,25
934,00
935,75
937,50
939,25
941,00
942,75
944,50
946,25
948,00
949,75
951,50
953,25
955,00
956,75
958,50
960,25
962,00
963,75
965,50
967,25
969,00
970,75
972,50
974,25
976,00
977,75
979,50
981,25
983,00
984,75
986,50
988,25
990,00
991,75
993,50
995,25
997,00
998,75
1000,50

Waghebauer Auktionsmarkt 24. Juni. Rohwolle. I. Genouille. Tendenz: Ruhig. Der Juli 11,65 G., August 11,75 G., September 11,85 G., Oktober 11,95 G., November 12,05 G., Dezember 12,15 G., Januar 12,25 G., Februar 12,35 G., März 12,45 G., April 12,55 G., Mai 12,65 G., Juni 12,75 G., Juli 12,85 G., August 12,95 G., September 13,05 G., Oktober 13,15 G., November 13,25 G., Dezember 13,35 G., Januar 13,45 G., Februar 13,55 G., März 13,65 G., April 13,75 G., Mai 13,85 G., Juni 13,95 G., Juli 14,05 G., August 14,15 G., September 14,25 G., Oktober 14,35 G., November 14,45 G., Dezember 14,55 G., Januar 14,65 G., Februar 14,75 G., März 14,85 G., April 14,95 G., Mai 15,05 G., Juni 15,15 G., Juli 15,25 G., August 15,35 G., September 15,45 G., Oktober 15,55 G., November 15,65 G., Dezember 15,75 G., Januar 15,85 G., Februar 15,95 G., März 16,05 G., April 16,15 G., Mai 16,25 G., Juni 16,35 G., Juli 16,45 G., August 16,55 G., September 16,65 G., Oktober 16,75 G., November 16,85 G., Dezember 16,95 G., Januar 17,05 G., Februar 17,15 G., März 17,25 G., April 17,35 G., Mai 17,45 G., Juni 17,55 G., Juli 17,65 G., August 17,75 G., September 17,85 G., Oktober 17,95 G., November 18,05 G., Dezember 18,15 G., Januar 18,25 G., Februar 18,35 G., März 18,45 G., April 18,55 G., Mai 18,65 G., Juni 18,75 G., Juli 18,85 G., August 18,95 G., September 19,05 G., Oktober 19,15 G., November 19,25 G., Dezember 19,35 G., Januar 19,45 G., Februar 19,55 G., März 19,65 G., April 19,75 G., Mai 19,85 G., Juni 19,95 G., Juli 20,05 G., August 20,15 G., September 20,25 G., Oktober 20,35 G., November 20,45 G., Dezember 20,55 G., Januar 20,65 G., Februar 20,75 G., März 20,85 G., April 20,95 G., Mai 21,05 G., Juni 21,15 G., Juli 21,25 G., August 21,35 G., September 21,45 G., Oktober 21,55 G., November 21,65 G., Dezember 21,75 G., Januar 21,85 G., Februar 21,95 G., März 22,05 G., April 22,15 G., Mai 22,25 G., Juni 22,35 G., Juli 22,45 G., August 22,55 G., September 22,65 G., Oktober 22,75 G., November 22,85 G., Dezember 22,95 G., Januar 23,05 G., Februar 23,15 G., März 23,25 G., April 23,35 G., Mai 23,45 G., Juni 23,55 G., Juli 23,65 G., August 23,75 G., September 23,85 G., Oktober 23,95 G., November 24,05 G., Dezember 24,15 G., Januar 24,25 G., Februar 24,35 G., März 24,45 G., April 24,55 G., Mai 24,65 G., Juni 24,75 G., Juli 24,85 G., August 24,95 G., September 25,05 G., Oktober 25,15 G., November 25,25 G., Dezember 25,35 G., Januar 25,45 G., Februar 25,55 G., März 25,65 G., April 25,75 G., Mai 25,85 G., Juni 25,95 G., Juli 26,05 G., August 26,15 G., September 26,25 G., Oktober 26,35 G., November 26,45 G., Dezember 26,55 G., Januar 26,65 G., Februar 26,75 G., März 26,85 G., April 26,95 G., Mai 27,05 G., Juni 27,15 G., Juli 27,25 G., August 27,35 G., September 27,45 G., Oktober 27,55 G., November 27,65 G., Dezember 27,75 G., Januar 27,85 G., Februar 27,95 G., März 28,05 G., April 28,15 G., Mai 28,25 G., Juni 28,35 G., Juli 28,45 G., August 28,55 G., September 28,65 G., Oktober 28,75 G., November 28,85 G., Dezember 28,95 G., Januar 29,05 G., Februar 29,15 G., März 29,25 G., April 29,35 G., Mai 29,45 G., Juni 29,55 G., Juli 29,65 G., August 29,75 G., September 29,85 G., Oktober 29,95 G., November 30,05 G., Dezember 30,15 G., Januar 30,25 G., Februar 30,35 G., März 30,45 G., April 30,55 G., Mai 30,65 G., Juni 30,75 G., Juli 30,85 G., August 30,95 G., September 31,05 G., Oktober 31,15 G., November 31,25 G., Dezember 31,35 G., Januar 31,45 G., Februar 31,55 G., März 31,65 G., April 31,75 G., Mai 31,85 G., Juni 31,95 G., Juli 32,05 G., August 32,15 G., September 32,25 G., Oktober 32,35 G., November 32,45 G., Dezember 32,55 G., Januar 32,65 G., Februar 32,75 G., März 32,85 G., April 32,95 G., Mai 33,05 G., Juni 33,15 G., Juli 33,25 G., August 33,35 G., September 33,45 G., Oktober 33,55 G., November 33,65 G., Dezember 33,75 G., Januar 33,85 G., Februar 33,95 G., März 34,05 G., April 34,15 G., Mai 34,25 G., Juni 34,35 G., Juli 34,45 G., August 34,55 G., September 34,65 G., Oktober 34,75 G., November 34,85 G., Dezember 34,95 G., Januar 35,05 G., Februar 35,15 G., März 35,25 G., April 35,35 G., Mai 35,45 G., Juni 35,55 G., Juli 35,65 G., August 35,75 G., September 35,85 G., Oktober 35,95 G., November 36,05 G., Dezember 36,15 G., Januar 36,25 G., Februar 36,35 G., März 36,45 G., April 36,55 G., Mai 36,65 G., Juni 36,75 G., Juli 36,85 G., August 36,95 G., September 37,05 G., Oktober 37,15 G., November 37,25 G., Dezember 37,35 G., Januar 37,45 G., Februar 37,55 G., März 37,65 G., April 37,75 G., Mai 37,85 G., Juni 37,95 G., Juli 38,05 G., August 38,15 G., September 38,25 G., Oktober 38,35 G., November 38,45 G., Dezember 38,55 G., Januar 38,65 G., Februar 38,75 G., März 38,85 G., April 38,95 G., Mai 39,05 G., Juni 39,15 G., Juli 39,25 G., August 39,35 G., September 39,45 G., Oktober 39,55 G., November 39,65 G., Dezember 39,75 G., Januar 39,85 G., Februar 39,95 G., März 40,05 G., April 40,15 G., Mai 40,25 G., Juni 40,35 G., Juli 40,45 G., August 40,55 G., September 40,65 G., Oktober 40,75 G., November 40,85 G., Dezember 40,95 G., Januar 41,05 G., Februar 41,15 G., März 41,25 G., April 41,35 G., Mai 41,45 G., Juni 41,55 G., Juli 41,65 G., August 41,75 G., September 41,85 G., Oktober 41,95 G., November 42,05 G., Dezember 42,15 G., Januar 42,25 G., Februar 42,35 G., März 42,45 G., April 42,55 G., Mai 42,65 G., Juni 42,75 G., Juli 42,85 G., August 42,95 G., September 43,05 G., Oktober 43,15 G., November 43,25 G., Dezember 43,35 G., Januar 43,45 G., Februar 43,55 G., März 43,65 G., April 43,75 G., Mai 43,85 G., Juni 43,95 G., Juli 44,05 G., August 44,15 G., September 44,25 G., Oktober 44,35 G., November 44,45 G., Dezember 44,55 G., Januar 44,65 G., Februar 44,75 G., März 44,85 G., April 44,95 G., Mai 45,05 G., Juni 45,15 G., Juli 45,25 G., August 45,35 G., September 45,45 G., Oktober 45,55 G., November 45,65 G., Dezember 45,75 G., Januar 45,85 G., Februar 45,95 G., März 46,05 G., April 46,15 G., Mai 46,25 G., Juni 46,35 G., Juli 46,45 G., August 46,55 G., September 46,65 G., Oktober 46,75 G., November 46,85 G., Dezember 46,95 G., Januar 47,05 G., Februar 47,15 G., März 47,25 G., April 47,35 G., Mai 47,45 G., Juni 47,55 G., Juli 47,65 G., August 47,75 G., September 47,85 G., Oktober 47,95 G., November 48,05 G., Dezember 48,15 G., Januar 48,25 G., Februar 48,35 G., März 48,45 G., April 48,55 G., Mai 48,65 G., Juni 48,75 G., Juli 48,85 G., August 48,95 G., September 49,05 G., Oktober 49,15 G., November 49,25 G., Dezember 49,35 G., Januar 49,45 G., Februar 49,55 G., März 49,65 G., April 49,75 G., Mai 49,85 G., Juni 49,95 G., Juli 50,05 G., August 50,15 G., September 50,25 G., Oktober 50,35 G., November 50,45 G., Dezember 50,55 G., Januar 50,65 G., Februar 50,75 G., März 50,85 G., April 50,95 G., Mai 51,05 G., Juni 51,15 G., Juli 51,25 G., August 51,35 G., September 51,45 G., Oktober 51,55 G., November 51,65 G., Dezember 51,75 G., Januar 51,85 G., Februar 51,95 G., März 52,05 G., April 52,15 G., Mai 52,25 G., Juni 52,35 G., Juli 52,45 G., August 52,55 G., September 52,65 G., Oktober 52,75 G., November 52,85 G., Dezember 52,95 G., Januar 53,05 G., Februar 53,15 G., März 53,25 G., April 53,35 G., Mai 53,45 G., Juni 53,55 G., Juli 53,65 G., August 53,75 G., September 53,85 G., Oktober 53,95 G., November 54,05 G., Dezember 54,15 G., Januar 54,25 G., Februar 54,35 G., März 54,45 G., April 54,55 G., Mai 54,65 G., Juni 54,75 G., Juli 54,85 G., August 54,95 G., September 55,05 G., Oktober 55,15 G., November 55,25 G., Dezember 55,35 G., Januar 55,45 G., Februar 55,55 G., März 55,65 G., April 55,75 G., Mai 55,85 G., Juni 55,95 G., Juli 56,05 G., August 56,15 G., September 56,25 G., Oktober 56,35 G., November 56,45 G., Dezember 56,55 G., Januar 56,65 G., Februar 56,75 G., März 56,85 G., April 56,95 G., Mai 57,05 G., Juni 57,15 G., Juli 57,25 G., August 57,35 G., September 57,45 G., Oktober 57,55 G., November 57,65 G., Dezember 57,75 G., Januar 57,85 G., Februar 57,95 G., März 58,05 G., April 58,15 G., Mai 58,25 G., Juni 58,35 G., Juli 58,45 G., August 58,55 G., September 58,65 G., Oktober 58,75 G., November 58,85 G., Dezember 58,95 G., Januar 59,05 G., Februar 59,15 G., März 59,25 G., April 59,35 G., Mai 59,45 G., Juni 59,55 G., Juli 59,65 G., August 59,75 G., September 59,85 G., Oktober 59,95 G., November 60,05 G., Dezember 60,15 G., Januar 60,25 G., Februar 60,35 G., März 60,45 G., April 60,55 G., Mai 60,65 G., Juni 60,75 G., Juli 60,85 G., August 60,95 G., September 61,05 G., Oktober 61,15 G., November 61,25 G., Dezember 61,35 G., Januar 61,45 G., Februar 61,55 G., März 61,65 G., April 61,75 G., Mai 61,85 G., Juni 61,95 G., Juli 62,05 G., August 62,15 G., September 62,25 G., Oktober 62,35 G., November 62,45 G., Dezember 62,55 G., Januar 62,65 G., Februar 62,75 G., März 62,85 G., April 62,95 G., Mai 63,05 G., Juni 63,15 G., Juli 63,25 G., August 63,35 G., September 63,45 G., Oktober 63,55 G., November 63,65 G., Dezember 63,75 G., Januar 63,85 G., Februar 63,95 G., März 64,05 G., April 64,15 G., Mai 64,25 G., Juni 64,35 G., Juli 64,45 G., August 64,55 G., September 64,65 G., Oktober 64,75 G., November 64,85 G., Dezember 64,95 G., Januar 65,05 G., Februar 65,15 G., März 65,25 G., April 65,35 G., Mai 65,45 G., Juni 65,55 G., Juli 65,65 G., August 65,75 G., September 65,85 G., Oktober 65,95 G., November 66,05 G., Dezember 66,15 G., Januar 66,25 G., Februar 66,35 G., März 66,45 G., April 66,55 G., Mai 66,65 G., Juni 66,75 G., Juli 66,85 G., August 66,95 G., September 67,05 G., Oktober 67,15 G., November 67,25 G., Dezember 67,35 G., Januar 67,45 G., Februar 67,55 G., März 67,65 G., April 67,75 G., Mai 67,85 G., Juni 67,95 G., Juli 68,05 G., August 68,15 G., September 68,25 G., Oktober 68,35 G., November 68,45 G., Dezember 68,55 G., Januar 68,65 G., Februar 68,75 G., März 68,85 G., April 68,95 G., Mai 69,05 G., Juni 69,15 G., Juli 69,25 G., August 69,35 G., September 69,45 G., Oktober 69,55 G., November 69,65 G., Dezember 69,75 G., Januar 69,85 G., Februar 69,95 G., März 70,05 G., April 70,15 G., Mai 70,25 G., Juni 70,35 G., Juli 70,45 G., August 70,55 G., September 70,65 G., Oktober 70,75 G., November 70,85 G., Dezember 70,95 G., Januar 71,05 G., Februar 71,15 G., März 71,25 G., April 71,35 G., Mai 71,45 G., Juni 71,55 G., Juli 71,65 G., August 71,75 G., September 71,85 G., Oktober 71,95 G., November 72,05 G., Dezember 72,15 G., Januar 72,25 G., Februar 72,35 G., März 72,45 G., April 72,55 G., Mai 72,65 G., Juni 72,75 G., Juli 72,85 G., August 72,95 G., September 73,05 G., Oktober 73,15 G., November 73,25 G., Dezember 73,35 G., Januar 73,45 G., Februar 73,55 G., März 73,65 G., April 73,75 G., Mai 73,85 G., Juni 73,95 G., Juli 74,05 G., August 74,15 G., September 74,25 G., Oktober 74,35 G., November 74,45 G., Dezember 74,55 G., Januar 74,65 G., Februar 74,75 G., März 74,85 G., April 74,95 G., Mai 75,05 G., Juni 75,15 G., Juli 75,25 G., August 75,35 G., September 75,45 G., Oktober 75,55 G., November 75,65 G., Dezember 75,75 G., Januar 75,85 G., Februar 75,95 G., März 76,05 G., April 76,15 G., Mai 76,25 G., Juni 76,35 G., Juli 76,45 G., August 76,55 G., September 76,65 G., Oktober 76,75 G., November 76,85 G., Dezember 76,95 G., Januar 77,05 G., Februar 77,15 G., März 77,25 G., April 77,35 G., Mai 77,45 G., Juni 77,55 G., Juli 77,65 G., August 77,75 G., September 77,85 G., Oktober 77,95 G., November 78,05 G., Dezember 78,15 G., Januar 78,25 G., Februar 78,35 G., März 78,45 G., April 78,55 G., Mai 78,65 G., Juni 78,75 G., Juli 78,85 G., August 78,95 G., September 79,05 G., Oktober 79,15 G., November 79,25 G., Dezember 79,35 G., Januar 79,45 G., Februar 79,55 G., März 79,65 G., April 79,75 G., Mai 79,85 G., Juni 79,95 G., Juli 80,05 G., August 80,15 G., September 80,25 G., Oktober 80,35 G., November 80,45 G., Dezember 80,55 G., Januar 80,65 G., Februar 80,75 G., März 80,85 G., April 80,95 G., Mai 81,05 G., Juni 81,15 G., Juli 81,25 G., August 81,35 G., September 81,45 G., Oktober 81,55 G., November 81,65 G., Dezember 81,75 G., Januar 81,85 G., Februar 81,95 G., März 82,05 G., April 82,15 G., Mai 82,25 G., Juni 82,35 G., Juli 82,45 G., August 82,55 G., September 82,65 G., Oktober 82,75 G., November 82,85 G., Dezember 82,95 G., Januar 83,05 G., Februar 83,15 G., März 83,25 G., April 83,35 G., Mai 83,45 G., Juni 83,55 G., Juli 83,65 G., August 83,75 G., September 83,85 G., Oktober 83,95 G., November 84,05 G., Dezember 84,15 G., Januar 84,25 G., Februar 84,35 G., März 84,45 G., April 84,55 G., Mai 84,65 G., Juni 84,75 G., Juli 84,85 G., August 84,95 G., September 85,05 G., Oktober 85,15 G., November 85,25 G., Dezember 85,35 G., Januar 85,45 G., Februar 85,55 G., März 85,65 G., April 85,75 G., Mai 85,85 G., Juni 85,95 G., Juli 86,05 G., August 86,15 G., September 86,25 G., Oktober 86,35 G., November 86,45 G., Dezember 86,55 G., Januar 86,65 G., Februar 86,75 G., März 86,85 G., April 86,95 G., Mai 87,05 G., Juni 87,15 G., Juli 87,25 G., August 87,35 G., September 87,45 G., Oktober 87,55 G., November 87,65 G., Dezember 87,75 G., Januar 87,85 G., Februar 87,95 G., März 88,05 G., April 88,15 G., Mai 88,25 G., Juni 88,35 G., Juli 88,45 G., August 88,55 G., September 88,65 G., Oktober 88,75 G., November 88,85 G., Dezember 88,95 G., Januar 89,05 G., Februar 89,15 G., März 89,25 G., April 89,35 G., Mai 89,45 G., Juni 89,55 G., Juli 89,65 G., August 89,75 G., September 89,85 G., Oktober 89,95 G., November 90,05 G., Dezember 90,15 G., Januar 90,25 G., Februar 90,35 G., März 90,45 G., April 90,55 G., Mai 90,65 G., Juni 90,75 G., Juli 90,85 G., August 90,95 G., September 91,05 G., Oktober 91,15 G., November 91,25 G., Dezember 91,35 G., Januar 91,45 G., Februar 91,55 G., März 91,65 G., April 91,75 G., Mai 91,85 G., Juni 91,95 G., Juli 92,05 G., August 92,15 G., September 92,25 G., Oktober 92,35 G., November 92,45 G., Dezember 92,55 G., Januar 92,65 G., Februar 92,75 G., März 92,85 G., April 92,95 G., Mai 93,05 G., Juni 93,15 G., Juli 93,25 G., August 93,35 G., September 93,45 G., Oktober 93,55 G., November 93,65 G., Dezember 93,75 G., Januar 93,85 G., Februar 93,95 G., März 94,05 G., April 94,15 G., Mai 94,25 G., Juni 94,35 G., Juli 94,45 G., August 94,55 G., September 94,65 G., Oktober 94,75 G., November 94,85 G., Dezember 94,95 G., Januar 95,05 G., Februar 95,15 G., März 95,25 G., April 95,35 G., Mai 95,45 G., Juni 95,55 G., Juli 95,65 G., August 95,75 G., September 95,85 G., Oktober 95,95 G., November 96,05 G., Dezember 96,15 G., Januar 96,25 G., Februar 96,35 G., März 96,45 G., April 96,55 G., Mai 96,65 G., Juni 96,75 G., Juli 96,85 G., August 96,95 G., September 97,05 G., Oktober 97,15 G., November 97,25 G., Dezember 97,35 G., Januar 97,45 G., Februar 97,55 G., März 97,65 G., April 97,75 G., Mai 97,85 G., Juni 97,95 G., Juli 98,05 G., August 98,15 G., September 98,25 G., Oktober 98,35 G., November 98,45 G., Dezember 98,55 G., Januar 98,65 G., Februar 98,75 G., März 98,85 G., April 98,95 G., Mai 99,05 G., Juni 99,15 G., Juli 99,25 G., August 99,35 G., September 99,45 G., Oktober 99,55 G., November 99,65 G., Dezember 99,75 G., Januar 99,85 G., Februar 99,95 G., März 100,05 G., April 100,15 G., Mai 100,25 G., Juni 100,35 G., Juli 100,45 G., August 100,55 G., September 100,65 G., Oktober 100,75 G., November 100,85 G., Dezember 100,95 G., Januar 101,05 G., Februar 101,15 G., März 101,25 G., April 101,35 G., Mai 101,45 G., Juni 101,55 G., Juli 101,65 G., August 101,75 G., September 101,85 G., Oktober 101,95 G.,

deutschen, meint es, und Kulturkampfgefühle stecken hinter dieser neuen Verfügung, und das katholische Volk fühle sich getroffen, weil den geistlichen Anhalten im Ausland die Lebensbedingungen unterbunden würden. Das sind leere Worte ohne 'nucere Begründung. Ob alldeutsch oder nicht, es ist doch Pflicht eines jeden Nationalgeheimen, seine Kinder im eigenen Lande erziehen zu lassen, und ihnen den unerforschbaren Gehalt der völkischen Eigenart zu vermitteln und zu erhalten. Kinder, die jahrelang gerade in dem Alter, wo sie am bildungsfähigsten sind, unter Ausländern weilen, werden Jünger werden, deren nationale Weltanschauung keinen deutschen Unterrichts- und Erziehungsanstalten für seine Sprößlinge benutzen, als die ausländischen, besonders die anerkannt rühmlichen Klosterlichen Schulen, gar keinen Vergleich mit unseren eigenen Einrichtungen aushalten können. Was kann uns ferner an den ausländischen Erden gelegen sein? Sind wir Deutsche vielleicht dazu da, für das Weiterleben und das Emporblühen der ausländischen Völkergemeinschaften Sorge zu tragen? Wer mit Berufung auf seine 'heiligtümlichen Elternrechte' sich keine Vorschriften machen lassen will, der mag ruhig seine Kinder in die inländischen Klosterlichen Schulen senden. Diese sind in ihren Leistungen weit fortgeschrittener als die ausländischen, schon deshalb, weil sie der Fürsorge der staatlichen Aufsichtsbehörden unterliegen und über ganz anders vorbildliche Verhältnisse verfügen."

**** Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich in der Nacht auf den Chaussee nach Grotzen. Der Chauffeur Stephan des Kommerzienrats Tithmann unternahm in Abwesenheit seines Herrn mit mehreren Bekannten einen unerlaubten Ausflug nach Grotzen. An einer Kurve in der Nähe des Dorfes Abtöschingen verlor der Führer die Herrschaft über den Wagen, der mit voller Wucht gegen einen Baum prallte und zertrümmert wurde. Von den Insassen wurde ein Zerement der Sonderbauernverwaltung getötet. Der Führer des Wagens wurde schwer, zwei weitere Insassen leichter verletzt.**

**** Ein Durchbrenner. Der Währinger Kassenbote Leon Rebell aus Vinau im Kanton Zürich ist mit 120 000 Fr. in 1000 Mark Scheinen, die er für eine Genossenschaftsbank auf der Reichsbank einzahlen sollte, durchgebrannt. Rebell rechnete damit, daß seine Veruntreuung erst am Montag ans Licht kommen werde, da die Reichsbank den Empfang von Einzahlungen in einem Gegenbuch quittiert, welches er erst am nächsten Geschäftstage ausbändelt. Seine Verrechnung wurde dadurch hinfällig, daß seine Frau, beunruhigt, daß er nicht nach Hause gekommen war, bei der Genossenschaftsbank erfuhr, und diese darauf bei der Reichsbank antrug. Als sich nun herausstellte, daß Rebell das Geld nicht eingezahlt hatte, wurden sofort Maßnahmen zu seiner Verfolgung eingeleitet, die aber bisher erfolglos geblieben sind.**

*** Eine heitere Anekdote gelangte vor dem Kaufmannsgericht in Frankfurt a. M. zur Verhandlung. Bei der Leitung eines dortigen Warenhauses waren in der letzten Zeit verchiedentlich Beschwerden seitens der Kundenschaft eingegangen, in denen die Käufer mitteilten, daß sie bei ihren Beständen von unheimlichen Gängen gequält und belästigt würden. So führte eine Käuferin an, auf ihrem Kopfe habe ein unheimliches Ding herumschlurrt, und eine andere teilte mit, es sei ihr etwas ins Gesicht gekommen. Andere Kunden wieder fanden auf dem Rücken kleine Juckel, und wenn sie diese aufhoben, so fand darauf ein Leinwandstück, ein Stück, ein Stück, muß alles aufhoben. Den Warenhausinspektoren wurde die Sache schließlich zu bunt und man legte sich auf die Väter nach dem unheimlichen Mord. Dieser wurde denn auch schließlich in einem Vernehmungsprotokoll, das von der Galerie des Vernehmungslokales aus an dünnen Nadeln auf den Tauschbüchern herausgehoben und die Käuferinnen mit Papierhandtüchern bewahrt. Als man sie zur Rede stellte, gab sie an, die Juckel gefühlten zu haben, und als ihr dann mit Chloroform gedroht wurde, wenn sie die Streiche nicht sein ließe, antwortete sie: "Vor einmal gebaue, wo hingehaue werd, da werd auch hergehaue". Ob dieser Antwort wurde sie denn kurzerhand an die Luft gesetzt. Der Vater des Mädchens klagte nun beim Kaufmannsgericht Klage an, in der er die Entlassung als unbegründet erklärte und neben einem Vorwurfsstand von 20 Mk. für eine Monatszahlung des Gehaltes für das dritte Verjahr mit 20 Mk. und Schadenersatz aus der vorzeitigen Zahlung des Verjährungslohnes forderte. Die Klage wurde als auf den von der Firma anerkannten Vorwurfsstand vornehmlich abgewiesen. "No, sie is ebe e biß lustig", mit dieser Bemerkung, die keine Begründung über die Abweisung der Klage erkennen ließe, verließ der Vater mit seiner Tochter den Gerichtssaal.**

**** Eine explodierte Lokomotive. Aus Angers wird gemeldet: Bei Norge explodierte am 25. Juni 1912 eine Lokomotive eines Lokomotivführers und der Fahrer sollen dabei den Tod gefunden haben.**

**** Eisenbahnraub. Wie aus Genä gemeldet wird, wurde der Leiter einer Pariser Beerdigungsgesellschaft in der Grotzen in der Nähe von Mâcon auf dem Eisenbahnstamm mit lebensgefährlichen Verletzungen aufgegriffen. Die Nachforschungen haben ergeben, daß Mâcon im Schnellzuge Paris-Genä von zwei Ströchen überfallen, seiner Wörle und seiner Uhr beraubt und dann auf den Bahndamm geworfen worden ist.**

**** Neuer Höhenweltrekord. Der Leiterreicher von Kanton erreichte mit zwei Passagieren eine Höhe von 6200 Metern und stellte damit einen neuen Höhenweltrekord auf.**

**** Dreifacher Selbstmord. Von den bei der Majorprüfung durchgefallenen Offizieren in Belgien haben sich drei gemeinsam getötet. An der Wohnung des Hauptmanns Jarantowski wurden alle drei tot aufgefunden. An einem hinterlassenen Schreiben, das von allen dreien unterschrieben war, wird das Motiv der Majorprüfung als Ursache des Selbstmordes angegeben.**

**** Die Tat eines Wahnsinnigen. Der in einer Irrenanstalt in Alexandria untergebrachte Weichstranke Fonzene, der schon früher seine sechsjährige Tochter ermordet hatte, entwich aus der Anstalt und begab sich in sein Haus zurück, wo er seinen Bruder, seine Schwägerin und ihre zwei Kinder durch Messerschläge ermordete.**

**** Vulkankatastrophe in Spanien. Seit einigen Tagen herrscht in Spanien eine außerordentliche Hitze, die schon mehrere Tote gefordert hat. In Sevilla erreichte das Thermometer am Sonntag 53 Grad in der Sonne. Die unheimlichen Waldbrände sind in Brand geraten, wodurch unbeschreiblicher Schaden angerichtet worden ist. In Bilbao sind infolge der großen Hitze zwanzig Personen gestorben. In Barcelona fürchtet man den Ausbruch der Cholera. Die Behörden haben alle Maßnahmen desinfizieren lassen.**

**** Schwerer Unfall vor Tripolis. Einige Artilleristen und Matrosen des Panzerkreuzers "Carlo Alberto" unter dem Kommando des Kapitäns zur See Luigi Giorgio erlitten bei Tripolis einige nicht explodierte Granaten, die im Sande eingeschlossen waren und eine heftige Gefahr bildeten, und machten sie unbrauchbar. Einige der Geschosse wurden auf einen Leichter gebracht. Hierbei explodierte eine Granate und tötete den Leutnant und sieben Soldaten; zwei Mann wurden leicht verletzt. Eine Kommission hat die Untersuchung eingeleitet.**

**** Abermals eine Vaudungründe eingestürzt. Die Vaudungründe bei Grand Jolard am Neuchâtel, auf der eine von einem Ausflug zurückkehrende Gesellschaft fortgesetzt wurde, wurde Seite**

Aerzliche Personal-Nachrichten.
Dr. med. Bennowitz
verzozen nach
Ammonstrasse 1, part.
Sprechzeit wochentags 4-5 für innere Krankeheiten.

Dr. Burekhardt
zurück.

Dr. Klopfleisch
von der Reise zurück.

Dr. Klengel, Maternistr. 2,
von der Reise zurück.

Dr. Ehrhard Schmidt, Chirurg,
Prager Strasse 16, zurück.

Martha Rennert, Dentistin,
Serrestrasse 1, Schaus Amalienstraße, Tel. 1939
verreist vom 7. Juli bis 5. August.
Zeit Sprechzeit von 10-6 Uhr.

Union-Bad
Keller's
Kohlensaure Bäder
(Ehrendiplom und 3 Goldene Medaillen)
Radium-Thermalbäder, Sauerstoffbäder.
Moorbäder. Kaulbachstr. 15. Dampfäder.

Fahlischs Spreewaldfahrt.
Busse, Weiße Gasse; Schieck, Prager Straße 6; Kreiser, Bismardplatz 4.

NESTLE
Altbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Anhänger der Naturheilmethode
machen Dr. Axelrod's Joghurt zu einem der wichtigsten Bestandteile ihrer Nahrung, weil dieses aus bester Vollmilch hergestellte Präparat allen Anforderungen entspricht, die an ein wirklich gutes Volksnahrungsmittel gestellt werden müssen.
Preis pro Glas 20 Pfg. frei Haus.
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Strasse 9.



Wie die Sonne
Licht — Leben — Kraft
spendet, so wirkt vorjüngend
„Ru-bia-ci-tol“
auf Körper und Nerven.
Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter Wirkung bei
allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche
Von vielen Ärzten selbst erprobt, glänzend beglückt und warm empfohlen.
Stück 50 100 250
Preise der Tabletten **Mark 5. 9. 15.**
Broschüren gratis und franco durch den Generalvertrieb
Th. Hille, Berlin SW 11, Dessauerstraße 10
Achten Sie a. d. Namen „Rubia-citol“ — Ersatzmittel werven Sie zurück
Depot und Versand: **Dresden, Priv. Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

Gegen bar oder erleichterte Zahlungen!

Photo-Apparate neueste Modelle renommierter Fabrikanten mit Objektiven von Voigtlander, Goerz, Meyer, Rodenstock, Plaubel, u. andere. Wir Prisma-Binocles, Arken aller renommierter Fabriken zu Originalpreisen. Als besonders preiswert offerieren wir für Sport, Reise, Jagd etc., Hensoldt-Riemer-Binocles mit mal. Vergrößerung für M. 25.— inklusive hartem Leder-Etui und Riemen. Bei monatlichen Teilzahlungen von **5.— Mark** an mit 10% Aufschlag. Preis m. Smal. Vergrö. M. 100.— Verlangen Sie per Postkarte Auswahlsendung 6 Tage z. Anrecht ohne Kaufzwang. Billigste Ferngläser H. Binocle-Preislite

Ebenfalls gegen bequeme Amortisation erstklassige Reiseartikel aller Art, wie echte Rohrplattenkoffer, Ledertaschen und Koffer mit und ohne Einrichtung etc. Verlangen Sie unsere Reiseartikel-Preisliste.

Köhler & Co., Breslau 5 Postfach 245 B

Für Nachweis von geplanten Ausführungen von **Schwemmkanalisationen** und anderer Bauten zahle nach Auftrag hohe Provision. Offerten unter **D. R. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Beachtung
verdient die in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen **Koffer** eigenes Fabrikat (siehe Abbildung).
Pa. Rohrplattenkoffer in großer Auswahl. Handkoffer, Reisetaschen jeder Art.
Richard Hänel,
Koffer- und Taschenfabrik — Pillnitzer Straße 5.

Billige Strausfedern!

2500 Dgd. prachtvolle, echte **Strausfedern**, alle mit schönem, starkem Kiel, 40 cm lg. 1.—, ca. 1/2 m lg. nur 3.—, 2 Stk. nur 5.80, ausgeführt schöne Stücke, ca. 1/2 m lg., ca. 18 cm breit 6.—, 20 cm breit 10.—, 25 cm br. 20.—, 30 cm breit 30.—. **Vicereusen** von 3.— an. **Kiefenpartieposten** prachtvoller **Haublumen**, als Rosen, Chrysanthenen, Nelken, Karaffen, Reichen, Bergknechtminde, Maiblumen, Margeriten, Kornblumen, Kirschen, Butterblumen usw. usw., Duzend Blumen von 10 & an. **Reisende Outranken** 15, 25, 50, 75 & 1.—, 2.—, 3.—.
Manufaktur Hermann Hesse, Strausfederhaus, künftl. Blumen Scheffeltstr. 10/12.

Strümpfe Trikotagen
besonders haltbare Mittelqualitäten.
Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.
Alfred Bach,
Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Gruner Str. 17, Börsenplatz 4, Annenstrasse 39 und Alaunstrasse 27.
Für Engros u. Wiederverkauf Gruner Str. 17, Hinterhaus

Hermann Liebold,
Inh.: Ing. Lapczynski & Tappert.
Grosse Kirchgasse 3/5. Fernsprecher 3337.
Ausführung von Zentralheizungs-, Gas-, Wasser-, Klosett- und Badeanlagen. Schwemmkanalisationen.
Grosse Musterausstellung. Reparaturen prompt und billigst.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Flächenheizung D. R. P.** von der **Dresdner Zentralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.**

Geheime Krankh., trüben alte Auskiffe, Schwäche, Gichtanschläge all. Art, Geschwüre u. dergleichen seit 30 Jahr. **Böttcher, Bettiner Str. 10, 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 U. 6.**

Zweite Seite
"Dresdner Nachrichten"
Freitag, 25. Juni 1912
Nr. 173

Cognac Bisquit

0.....A 6,-
 ***...A 8,-
 V.O.C.B. A 9,50
 usw. bis A 45,50 pro Flasche

Bisquit, Dubouché & Co
 gegr. 1819
Jarnac - Cognac

Schirme in großartigster Auswahl. Petschke

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.
 Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
 Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Für die Reisezeit

übernimmt die **Dresdner Wach- und Schliess-Gesellschaft** die Bewachung von Villen, sowie auch einzelner Etagen zu billigsten Preisen. — Versicherung gegen Einbruch ev. gratis. — Direktion: **Johann-Georgen-Allee 5. — Tel. 3171.**

Pensionen.
Ostsee-Ferienheim
 für stotternde u. nerv. Kinder
 Ostseebad Trassenheide
 (Ludowig)
 Ostang. Ort. Prop. d. D. Med.
 Spezialist für Sprachstörungen.
Deutsches Familienpensionat
 Nordseebad Westende, Belgien
Villa Flora.
 mit 2000 Pensionen mit Zimmer
 von 5,- A an.

Hotel

vornehm, mit feinstem Weinrestaurant, in sehr verkehrsreicher Großstadt, wegen schwerer Erkrankung des langjährigen Besitzers zu verkaufen. Forderung **750 000 M.** Sehr preiswürdiges, mit jedem neuzeitl. Komfort ausgestattetes und nur einer 1. Hyp. belastetes Objekt. Eingang an Logis mit Frühstück ca. **90 000 M.**, an Wein ca. **70 000 M.** Kleine Speisen, da weder Festfälle noch Konzert. Ernstl. Interessenten mit ca. 80 000 M. eigenem Vermögen erhalten Auskunft unter **M. 5843** an die Exp. d. Bl.

Gasthofsgrundstück

mit großem Saal, Gastzimmer, zwei Vereinszimmern, Regelbahn, schönem, großem, schattigen Garten mit Veranda, Stallung, circa 600 Markt Extramiete, großes Geschäft, in industriereicher größerer Stadt der Reichshauptmannschaft Joidau, ist bei einer Anzahlung von circa 20 000 Markt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erste Reflektanten erfahren Weiteres unter **A. A. 1000** postlagernd Weiden i. Sa.

Rittergut,

bes. Dresden, nahe an zwei Bahnhöfen, selbständ. Gutbezirk, eigene Jagd, 160 Acker, vollst. arondiert, restliche 200 Acker u. gute Wiesen, in hoher Kultur, massive sehr gute Gebäude, äußerst bequeme Wirtschaft, ist mit der schön ausgestatteten, kompl. Inventar, auch Brennerei, bei **80 000 Markt** Anzahlung preiswert zu verkaufen. Als Beauftragter gebe ich ernstlichen schnell entschlossenen Kaufinteressenten Näheres

de Coster,
 Dresden-Bl., Annenstr. 14, 1.
 Freundliche, ruhig gelegene

Villa

mit hübschem Garten, Nähe des Gr. Gartens, 6 Zimm., Küche, Bad, 2 gr. helle Kamm., Veranda u. Balk., Trockenboden, viele Werkzeugsräume, Gas und Elektrif., für 54 000 M. bei 10 A. Anzahl. zu verkaufen. Näh. u. F. Q. 205 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut,

Domnahsches Gütchen, 20 Min. v. Bahnh., ca. 72 Acker groß, 1870 Steiner-Einh., Gebäude, jedes u. lebendes Inventar in bestem Zustande, ist zu verkaufen. Offert. unt. **F. 5889** Exped. d. Bl.

Mittlerer Gasthof,

zwischen Dresden und Weichen (Wasslungsbefeh), bei. Umstände halber sof. od. später zu verkaufen. Anz. 6-10 000 M. bar. Reine außerdem 11 gute Synothen mit an. Näh. Rosenstr. 46, Kontor.

Selten schönes Landbäckerei-Grundstück

mit Kolonialwaren- u. Futterhandlung, nahe Bäckerei, Sa., einzige Bäckerei i. Kirchdorf, ca. 500 Einw., ver. weg. Kranth. meiner Frau für den Preis von 19 000 A bei 6800 A Anz. sof. Agenten verb. **Off. R. A. 8247** postl. Oberottendorf, Bez. Dresden.

Schöne grosse Villa

verf. ich ganz billig noch 60 000 A unter der Brandl. Erf. Selbst. Näh. auf Off. u. **D. N. 9055** Rudolf Mosse, Dresden.

Lössnitz-Villa

mit 10 Z., 8 A., Bad, Innenhof, Hof, Waschküche, viel Kellerräumen, separate Hausmammenswohnung, schönem Garten, geschlossener Veranda, verdecktem Balkon, Wasserleitung, elektrif. Licht und Kraftleitung, als Einfamilien-, Pensions- oder Mietsvilla passend, billig veräußlich.

Rittergut nahe Leipzig,

700 Hekt. best. Weiz. u. Rübenboden, gute Gebäude, Schloß u. Park, bei ca. 200 000 M. Anzahl. sof. zu verk. Off. **H. H. 645** „Invalidentank“ Dresden.

Villen-Grundstück

in der Nähe des Großen Gartens weggugabarter bedeutend unter Wert zu verkaufen. 14 Zimmer, Bad, diverse Kammern, vollst. unterkellert, als Ein- bez. Zweifamilien-Villa zu bewohnen, mit Seitengebäude, euth. Hausmann- und Muthschwohnung, Stallung, gr. Wagen- u. Autoschuppen, sowie Wäscherboden, in schönem Garten mit alten Bäumen geleg., bequemer elektrifischer Bahn, Größe 2450 qm, Grundlaste 86 000 Markt. Off. u. **H. O. 651** a. d. „Invalidentank“ Dresden.

Herrschaftliches Gut,

nahe Dresden, 140 Acker Weizenboden in 1 Plan mit das Gut herum, vorz. Geb. u. Inv., neues Herrenhaus a. Park, b. 60 000 A Anz. u. verk. Off. u. **H. G. 644** „Invalidentank“ Dresden.

Gasthof

nahe Dresden mit etwas Feld etc., hoher Aufsatz, ist alters h. bei ca. 6-8 000 A Anz. zu verkaufen. Näheres d. **E. Wilhelm,** Töpferstr. 6, pt.

Verkaufe mein bei Arnsdorf gelagertes schönes Gut

an Schnellenhaffloß. Käufer mit 20 000 M. Anz. Schöne Gebäude und Felder, nahe an Dresden. Näheres unter **W. 200** postlagernd Arnsdorf, Sa.

Verkaufe mod. Binshaus, dreimal geteilt, Etagen,

Nähe der Borsbergstraße gelegen, Sonnenlicht, gut bewohnt. Preis 139 000 M. äußerst. Wiet-ertrag 8930 M. Sichere Hypothek wird als Zahlung genommen u. ca. 6000 M. herangezahlt. Selbstkäufer erfahren Näheres durch den Beauftragten unter **N. A. 822** durch die Exp. d. Bl.

Villa,

Nähe Dresden, mit 7 Zimm., R., Küche, Bad, Diele, Gas, 2 Verandas, Balkon, Nebengel., schönem Garten, 6 Min. z. Bahnhof, ist sofort für 17 500 A zu verkaufen. Offert. unt. **D. A. 9061** an Rudolf Mosse, Dresden.

Off. u. **H. 613** 1/2, 30 000 A Anz. u. verk. Off. u. **E. 27** Dresden.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Pächter

für ein erstklass. modernes Restaurant und Saalgeschäft in la. Lage Dresdens bei. Umstände wegen event. sofort gesucht.

Für Hadmann, möglichst Koch, mit dem dazu nötigen Kapital findet Berücksichtigung. Offerten mit näheren Angaben erb. unter **D. F. 675** an Rudolf Mosse, Dresden.

Brauerei-Spezial-Ausschank

in lebhafter Stadt ist zu verpachten an jüngere tüchtige Wirtsleute. Frau muß perfekt in gut. Küche sein. Kaution und Nachweis von Betriebskapital erforderlich. Off. erb. u. **L. 5835** an die Exp. d. Bl.

Papier- u. Kartengeschäft mit Nebenbranche

sofort od. später Umstände halber zu verkaufen. Näh. u. F. Q. 205 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Metallwarenfabrik,

30 J. bestehend, hochrentabel, 15 000 M. zu verkaufen. Postlagerart 191, Postamt 1.

Restaurant

mit Prod.-Geschäft, Schloßstein. u. Drehmangel feinstgebackener Brot zu verk. Off. u. **A. L. T. 11** Jil.-Exp. d. Bl., Wettinerstraße 65.

Ein ältere Briefmarkensammlung

wurde im August 1910 zum Preise von 1800 Markt einem in der Wachmannstraße 9 aufhältlichen Interessenten zum Kaufe angeboten. Der damalige Besitzer wird gebeten, sich unter **G. E. 217** Exped. d. Bl. zu melden.

Pianino

sehr seltene Gelegenheit, von Königl. 250 M. von Beckstein 400 M. bei Syre, Strubestraße 3.

Schreibstisch

mit Sessel, Aquarium mit Ständer, 2 Bett. mit Matr. zu verk. Holbeinstr. 110. P. 2.

55 jähriger, alleinst. Herr, Witwer, 16 000 A f. Erb. würde sich verheiraten.

Er sucht nicht nach Verm., vielmehr nach einer edlen, ideal veranlagten Dame v. heil. Gemüth. Off. nur nichtanonyme, erb. u. **H. 5641** a. d. Exp. d. Bl.

Nicht heiraten

ohne Auskunft d. die Fechtb.-Anstalt Otto Maucksch, Markschalkstraße 5.

Terraingesellschaft Dresden-Süd

verkauft Baustellen

für offene und geschlossene Bauweise im Südviertel, an der Reichenbach-, Semper-, Gelantz-, Ackermann- und Teplitzer Strasse.

Terraingesellschaft Dresden-Süd,

Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Das Ringofengebäude der Reisewitzer Ziegelei

soll zu sofortigem Abbruch vergeben werden. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung im Kontor der Brauerei Reifewitz, wobei auch Offerten abgegeben sind, jederzeit gestattet.

Herrschaftliche Villa,

beste Lage Gohlisstr., am Groh. Gart. gel., modern u. hochsolid gebaut, mit 16 z. T. sehr großen Räumen, schön. Garten, prächtiger Park, günstig zu verkaufen. Offerten unter **G. P. 631** an den „Invalidentank“ Dresden.

Hotel

in g. feiner, Badeorte Sachsens, vollst. neu renoviert und ausgestattet, m. herrl. 7000 qm gr. Restaurationsgarten, idyll. m. l. d. Badeanlagen gelegen, schöne Fernsicht, sofort bei. Umstände halber billig

zu verkaufen.

Tücht. Fachleuten mit mindestens 20 000 A Kapital bietet sich eine sichere und gute Existenz und wollen d. Herren ihre Offerte niederlegen unt. **L. B. 3898** bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Mühle,

amh. Wassertr., 5 1/2 m Geh., 30 Schff. Land, a. 2 Str. u. Bahn, nützlich zu Fabrikant, bei 11 000 Markt Anz. zu verk. Agent. verb. Off. u. **T. 5857** Exp. d. Bl.

Gasthof

ohne Saal, brauereifrei, mit verpachteter Fleischerei, in schöner Provinzstadt von ca. 40 000 Einw., ist feinstgebacken zu verk. Off. unt. **K. J. N. 20** Exp. d. Bl.

Landsitz

in herrl. Gebirgslage, 1/4 Autostd. von Dresden entfernt, Villa, 26 000 qm Wald, Teich, Obstplant., Vieh, für 50 000 A veräußlich. Anz. unt. **Postlagerart 21** Dresden 9 erbeten.

Ein schönes Gut,

ca. 40 Acker Feld und Wiese, 525 St.-Einh., 27 000 A Bedl., Preis 58 000 A. Anz. 22. bis 25 000 A, mit sehr schön. ansteh. Ernte zu verkaufen. Offerten u. **B. 5821** a. d. Exp. d. Bl.

Güßliche billige Villa

(1 et., 2 fl. Wohn. u. Hausm.-Wohn.) in Tr.-Strich, Glahwaldstr. 27, für 48 000 A zu verk. Zeit. Garten mit Alleen. denkung für den Besitzer.

Ein nahe Chemnitz an Bahnhof

gelegenes, 138 Scheffel großes

Gut,

alles Weizenboden, mit prima Ernte u. reichl. leb. u. tot. Inventar, elektr. Licht und Kraft-einrichtung, guten Gebäuden, ist umständehalber sofort für den billigen Preis v. nur 115 000 M. veräußlich. Off. u. **K. 5731** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut verzinsliche Zinshäuser

aus Rassen- und Privatbesitz, m. zum Teil gutgeh. Geschäft, in Dresden und Umgebung zu verkaufen. Näheres kostenlos **Naumann & Co.,** Grünauer Straße 3, pt. Tel. 440.

„Dresdner Nachrichten“
 Freitag, 25. Juni 1912
 Nr. 173
 Seite 18

Zinshaus gesucht

in Striesen, Blasenw., bis 100 000 M., mit 2-3 Wohnungen, gut verzinslich. Nur Behälter-Offerten erb. unter **O. A. 845** in die Expedition dieses Blattes.

Rittergut

100 Morgen, 2 km von Weidau, 1 km vom Bahnhof, an Chaussee gelegen, Weizen- u. Rübenboden, eigene Jagd, wegen Erb. d. Bes. zu verkaufen. Anz. 30 000 A. Agenten verb. Off. u. **J. 721** an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Baustellen,

Zentrum u. Vorort, für Zinshäuser u. Fabriken, sehr preiswert veräußlich.

Baugeld

groß. Beträge an solch. Unternehmern zu leichtest. Bedingungen gibt Kauf. Gesuche unter **E. W. 188** an die Exped. d. Bl.

Ein- bez. Zweifamilien-Landhaus,

mit 7 Z., 2 Bäd., Bad, Diele, Küche, Licht, 6 Min. z. Bahnh., elektr. Licht in nah. Licht. Preis 14 500 M. Näheres **Gittersee,** Neubauten Tschernitzstraße.

Eckgrundstück

mit schön. Boden, pass. für jedes Geschäft, in zünftiger Lage billig zu verkaufen. Näh. **J. Müller,** Schillerstraße 28.

Verk. schönes Gut

bei Weidau, mit 97 Acker, für 111 000 Markt. Selbstl. wollen Off. u. **D. M. 9054** einl. an Rudolf Mosse, Dresden.

Die Jungfer Eva.
Roman von M. Koffat.

(34. Fortsetzung)

Das jämmerliche Geschöpf stand in den mit niedergeschlagenen Augen vor dem vornehmen Herrn und wartete, daß er sie anreden möchte. Als es ihr jedoch gar zu lange währte, warf sie sich vor ihm nieder und verdrückte seine Knie zu umfassen.

„Laßt das,“ sprach der Graf streng, indem er zurücktrat, denn ihn eckelte vor der Berührung des schmutzigen und verwahrlosten Weibes; „erzählt mir lieber, was Ihr von mir wollt.“

„Nichts für mich, mein edler Herr,“ winkte die Ursula Jagelow. „Nichts will ich, als nur Euch etwas anvertrauen, was Euch gewiß wichtig sein wird. Ihr habt Euch sicher verwundert, daß dazumal auf der Fahrt nach Aufspina das Gefährt im Nebel verschwunden ist. So vernehmt denn, daß der Jagelow, mein Mann, auf Befehl der mecklenburgischen Herzogin die Jungfer Meurer, Eure edle Gemahlin, hat entführen und nach Wisby bringen müssen.“

„Desselv Störe war nicht überrascht von der Mitteilung, es war vielmehr genau das, was er zu hören erwartete.“

„Was sollte die Herzogin dabei für einen Zweck gehabt haben?“ äußerte er besonnen abweisend.

„Wie kann ich das wissen, mein edler Herr? Vornehme Leute haben oft sonderbare Launen, und die Herzogin ist sehr vornehm und sehr.“ Die Frau hielt inne, als ob sie vor dem erschrak, was eben über ihre Lippen wollte. Desselv Störe aber meinte doch, das Wort „durchtrieben“ gehört zu haben. „Vielleicht war gar nicht einmal die Jungfer Meurer der Herzogin im Wege, sondern ein anderer.“ fuhr sie fort, dem Grafen einen schiefen Blick aus ihren schwarzgeränderten Augen zuwerfend. „Wißt Ihr nicht, mein edler Herr, wer dieser andere sein könnte?“

„Ich bin nicht hergekommen, um Rätsel zu raten,“ entgegnete der Graf unwirsch. „Erklärt Euch deutlicher.“

„Gräßliche Gnaden haben die Fahrt bis Aufspina nicht mitgemacht — gräßliche Gnaden sind der Jungfer Meurer nachgeholfen und mit ihr auf Wisby geflohen — vielleicht hat die Herzogin das erwartet. Den Herrn Grafen Störe konnte sie nicht so kurzweg verschwinden lassen, darum war es Flug, die Jungfer Meurer verschwinden zu lassen; denn wo die schöne Eva — die Rose von Stettin, wie man sie heißt — war, da pilgte auch allemal der Herr Graf Störe zu sein.“

„Ihr seid unverkämmt!“ rief der Graf sornig.

„Unverkämmt? Ich? Ach nein, mein edler Herr, ich bin ein armes, unglückliches Weib, das schwer am Leben zu tragen hat. Ich's nicht genug, daß ich an den verlotterten Mann, den Jagelow, geheiratet bin, der sich bekümmert und jedes Dittchen beim Würfelspiel durchbringt, und noch obendrein mich schlägt und hungern läßt — mich, die es doch ganz anders gewohnt war und die besten Tage hatte bei der gütigsten Herrin von der Welt.“

„Wenig! Was geht mich das alles an?“ unterbrach Störe sie hart.

Die Frau neigte sich — wieder ganz Demut und friedende Unterwürfigkeit. „Verzeiht, edler Herr, daß ich mein Elend vor Euch zu erwähnen wage, ich wollte bloß dartun, daß ich nicht unverkämmt, nur demitleidenswert bin.“

„Demitleidenswert! Ja, das war sie trotz ihres widerwärtigen Weisens. Die Kleider hingen ihr in Fetzen um den abgezehrten Leib, und in ihren Augen lag ein Ausdruck, der an den eines gekerbten Wildes gemahnte.“

„Was für einen Zweck habt Ihr denn, Eure gütige Herrin zu verraten?“ forschte der Graf ironisch, mit besonderem Nachdruck auf dem Wort „gütige“.

„Gott soll mich strafen, wenn ich sie verraten will!“ verschwor sich die Ursula Jagelow. „Wenn man die Wahrheit spricht, läßt man doch keinen Verrat?“

auch verdorben und vor der Zeit zu der scheußlichen, falschen, alten Hexe geworden, die sie jetzt ist — ja, ja. Aber von der Jäzlichkeit für mich und für die Kinder ist doch noch ein Rest geblieben, den ich nicht aus ihr habe herausprügeln können — ein ganz ordentlicher Rest sogar — und weil der da ist, darum wünscht ich, daß es uns noch einmal besser geht, daß die Ursula an meiner Seite auch noch gute Tage kennen lernt.“ Er hielt inne, dann sah er den Grafen mit feinem Blick an: „Ich werde Euer Vertrauen nicht betrügen, Herr,“ sprach er und es lag eine verheißene Nahrung in seiner heiseren Stimme. „Das möchten Euch nicht viele nachmachen, daß sie einen Menschen, wie mich, in ihren Dienst nehmen würden, wo es doch genug bessere Leute gibt, und darum und um deren willen dort —“ er wies auf seine Frau und seine Kinder — „sage ich Euch Dank für Euer Anerbieten. Der Christian Jagelow wird zeigen, daß er doch nicht ganz der Lump ist, für den ihn alle halten.“

„Ich glaub's Euch, Jagelow,“ erwiderte Graf Störe, dem seltsamen Mann die Hand reichend. Dann gab er der Frau etwas Geld und verabschiedete sich mit dem abermaligen Versprechen, morgen früh schon eine bessere Wohnung für seine Schützlinge zu mieten und sich dann persönlich zu überzeugen, wie sie untergebracht wären.

Als er im Begriff war, die Schwelle des Zimmers zu überschreiten, vernahm er die Stimme Christian Jagelows, der seiner Frau befahl, ihm mit dem Kienspan zu leuchten. Sie war neben ihres Mannes Bett auf die Knie gesunken und streichelte leise seine Hand, und er erwiderte die Liebfolung. Jetzt sprang sie auf und begleitete ihren vornehmen Gast zum Hause hinaus. Draußen wollte sie sich noch einmal in Danksaugungen gegen letzteren ergehen, aber der Wehrte ihr und eilte rasch, von den widerstreitendsten Gefühlen bewegt, auf die Straße.

„Man soll doch nie denken, daß einer verloren ist,“ sprach er zu sich selbst. „Dieser Jagelow und seine Frau — zwei Menschen, so verdorben und verlogen und doch — trotzdem sie sich schimpfen und prügeln, brennt in beider Herzen die Flamme heiliger Wattenliebe. Sie zittert um sein Leben und ist ängstlich besorgt, daß ihn jemand raub ansahen möchte, und er will um ihre willen, die er eine scheußliche, falsche, alte Hexe nennt, ein neuer Mensch werden!“

Gedankenvoll lehnte er nach Hause zurück und erzählte seiner Eva, was er erlebt hatte.

„Und was für einen Posten willst Du ihm übertragen?“ forschte sie.

„Ich werde ihn als Rentmeister in Störborg anstellen. Er ist des Schreibens und Rechnens kundig und wird sich daher wohl für die Tätigkeit eignen.“

„Aber als Rentmeister bekommt er doch wohl Geld in die Hände?“

„Allerdings, er muß von den Pächtern den Pachtzins einziehen und Löhne auszahlen. Er verwaltet eine nicht unbeträchtliche Kasse.“ (Fortsetzung folgt.)

Die elegante Pariserin ohne Hut.

Der Pariser Plancour, der die regenfreien, sonnigen Junimorgen dazu benutzte, um mit einem Spaziergang im Bois dem guten Tone der Tradition der Pariser Gesellschaft zu dienen, wird seit einigen Tagen der Menge eines merkwürdigen, bisher ungewohnten Anblicks. Auf den Wegen wandelte die eleganten Schönen der Seinehädt und zeigten ihre raffinierteste Sommer toilette, viele von ihnen entzückten auch durch den tadellosen Schnitt und durch die elegant stehenden Ärmel eines weicherhaften Taylor mode das Auge des Kenners; aber nur eines ließ die Herren unwillkürlich stehen bleiben. Was ist es? Sind alle diese Damen vielleicht nur auf wenige Augenblicke dem Automobil entzogen, das irgendwo in der Nähe halten muß? Denn die mondänen Pariserinnen wandeln barhaupt durch den Bois; die raffinierte Komposition der Modistin, die sonst das Haupt der Dame schmückt, ist nirgends zu sehen,

ja nicht einmal ein Schleier deckt die fofelt arrangierte Frisur gegen die Zudringlichkeit der Sonne oder die Unhöflichkeit eines plötzlichen Regenschauers.

Was der Beobachter hier mit zweifelndem Staunen sieht, ist die neue Modellaune der Töchter der Seinehädt; die Pariserin geht diesen Sommer barhaupt und freut sich, wenn der Morgenwind in ihren Haaren spielt. Noch halten sich einige konservative Gemüter ängstlich zurück, aber wenn die schönen und eleganten Fortkämpferinnen ihrem frisch aus Amerika importierten neuen Prinzip treu bleiben, dann wird in den Ateliers der Hutmacherinnen bald Geulen und Wehklagen ausbrechen, denn die Pariserin verzichtet auf das, was sonst ihrer Toilette die letzte und höchste Vollendung gab: die Pariserin entfaßt dem Hute. — Lange wird auch diese Laune nicht anhalten, wenn gleich man sich im hygienischen Interesse nur freuen kann, wenn die Damen den schmerzlichen, allzu reich garnierten Hüten entzogen.

Körperpflege
nur zu oft falsch verstanden!

Nicht mit mystischen Schönheits-Methoden, teuren Präparaten etc., sondern nur durch eine natürliche hygienische Körperpflege schafft man sich eine gesunde, reine Haut und einen zarten, schönen Teint. Das erprobte Mittel dabei ist häufiges Baden und Waschen mit der aus reinen Grundstoffen hergestellten, „Lecithin“-haltigen

Lecina-Seife

Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40. — Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mühlens, Köln a. Rh.
(Gegründet 1792.)

Bussard-Brillant Vaterländischer Qualitäts-Sekt.

Wer kennt Plauen?

Wie Meissen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, soeben aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des „Plauer Gardinen-Hauses“ Adolf Erier, Dresden, nur Waisenhausstrasse 10 (neben Moritz Hartung) höflichst eingeladen.
Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermäßigt.

Silber umsonst
als Prämien für Kakao-Trinkler
Kakao Marke:

Deutschmeister

Hervorragende Qualität.
Mit wertvollem Gutscheine.

Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Und gräßliche Gnaden werden ja auch wohl für sich behalten, was ich da gesagt habe? Nicht wahr?"

Der Graf sagte verdrossen an seiner Unterlippe. So kam er mit der verschlagenen Person nicht weiter. "Nacht Euch Geschwäh", herrschte er sie an. "Ihr seid einfach zu mir gekommen, um Eure Geheimnisse mir für ein anständiges Trinkgeld preiszugeben. Schweigt!" rief er befehlend, da das Weib sich abermals anstufte, sich in gegenseitigen Beteuerungen zu ergeben. "Ich weiß, daß es so ist, und ich will Euch Euren Fudalohn nicht vorenthalten. Ihr sollt sogar mehr haben, als Ihr erwartet habt, wenn Ihr mir das, was Ihr mir gesagt habt, schriftlich gebt. Ihr könnt doch schreiben?"

"Ich nicht, aber der Christian, mein Ehemann." "Wo ist der?" "Jetzt brach die Frau in heftiges Schluchzen aus, und es waren echte Tränen, die ihren Augen entströmten. In der Hütte am See, gleich an der nördlichen Stadtmauer, liegt er," jammerte sie. "Und er ist krank, mein Christian, mein armer Christian. Einer von dem Gefindel, das in den Diensten der Naalars steht, hat ihm einen Schlag über die Schulter gegeben, der gleich die Yunge oder sonst was in seinem Innern verlegt hat. Der nichtswürdige Mensch behauptete, mein Christian hätte ihn beim Würfelspiel betrogen, was doch ganz unmöglich ist, da seiner ihm all sein Hab und Gut abgenommen hat — den ganzen Kestel mit Gold und Silber, den ihm die Frau Herzogin gegeben hat. Und nun liegt er schwerkrank, und ich habe keine Hoffnung, daß er wieder aufkommt. Nicht einmal ordentlich pflegen kann ich ihn, da jener schändliche Mensch ihm doch sein Geld abgenommen hat. Mein armer, armer, guter Christian!"

"Nehmt mich zu Eurem Waisen," befahl Störe kurz, indem er auf die Tür gural.

Das Weib folgte ihm. "Ihr werdet ihn aber doch nicht hart anfahren, meinen armen Mann?" fragte sie ängstlich. "Er ist so schreckhaft, seit sein Zustand ihn ans Bett festsetzt, er —"

"Seid unbesorgt," schnitt der Graf ihr die Rede ab. "Ich spreche kein unnötiges Wort mit ihm."

Schweigend durchschritt die beiden die Straßen, welche den Stadtteil, in dem sie sich befanden, von der nördlichen Stadtmauer trennten. Gleich hinter dem Komstron lag die verfallene Hütte, in welcher der Jagelow mit Frau und Kindern wohnte. Es war ein jämmerliches Bauwerk, aus Schilf und Erde unheimlich und von Sturm und Regen arg verwittert. Die moriche Tür hing kaum noch in den Angeln, und durch das schadhafte Dach sanden Sonne und Regen ihren Einzug. Ein halbwüchsiges Mädchen, eben so schlecht gekleidet, wie die Mutter, kam ihnen entgegen. Beim Anblick des vornehmen Herrn kniete es und wollte rasch davonlaufen.

Die Ursula Jagelow hielt das Kind jedoch fest und forschte besorgt, wie es dem Vater ainge.

"Er ist nicht tot," entgeanete stütternd die Kleine, deren hübsche dunkle Augen wie gebannt an der glänzenden Erscheinung des Grafen hingen. "Vorher hat er geschimpft und nach der Mutter gerufen, als ich ihm dann aber seinen Brantwein gab, wurde er ruhiger."

Die Ursula schickte die Tür nach dem einzigen Raum der Hütte auf, der Koch- und Schlafzimmern und Küche darstellte und eine Familie von acht Köpfen beherbergen mußte. Bei seinem Eintritt schloß dem Grafen eine dicke niedrige Tür entgegen. Das einsige, was er anfänglich in dem Zimmer zu unterscheiden vermochte, das ein qualmender Riesenpaum dämmerig erhobte, war ein Dausen Kinder, die auf Strohhütten lagen. Das jüngste mochte etwa zwei Jahre alt sein.

"Wer kommt da mit Dir, Ursula?" fragte eine rauhe, unwirschige Stimme, und jetzt erit bemerkte der Graf im Hintergrunde ein Bett, von dem sich der dunkle, knipplige Kopf eines Mannes abhob.

"Es ist der Herr Graf Störe, der etwas mit Dir zu verhandeln wünscht," entgeanete die Frau.

Der Mann murmelte etwas, das wie eine Verwünschung klang.

"Es sind die Krankheit und das Unglück, Herr, die ihn so wild machen," flücherte das Weib, den Watten entschuldigend. "Er hat immer Angst, daß man ihn ins Gefängnis schleppen möchte."

"Seid unbesorgt, Jagelow," suchte der Graf den Leidenden zu beruhigen. "von mir droht Euch keine Gefahr. Ich will im Gegenteil für Euch und Eure Familie sorgen und bewirken, daß Ihr in menschenwürdigeren Verhältnissen kommt. Dafür sollt Ihr mir nur schriftlich alles bezeugen, was Eure

Frau mir erzählt hat, oder wenn Ihr zu schwach zum Schreiben seid, so will ich das Schriftstück anfertigen und Ihr braucht nur Euren Namen darunter zu setzen."

"Und was wollt Ihr mit dem Schriftstück?" forschte der Jagelow mit- trauisch.

"Das ist meine Sache."

"Wer steht mir dafür, daß Ihr mich damit nicht in Teufels Küche bringt?"

"Dafür bürgt Euch mein gräßliches Wort. Wer den Namen des Grafen Teitel Störe kennt, der weiß auch, daß er lieber durch eigene Hand fallen würde, als sein Wort brechen. Bekannt Euch nicht lange, Jagelow, ob Ihr mir zu Willen sein wollt, ich rate es Euch in Eurem eigenen Interesse. Denn geht Ihr mir das Geschene nicht schriftlich, so werde ich die Angelegenheit unter- suchen lassen, andernfalls bleibt Ihr dagegen unbehelligt und Eure Not hat ein Ende."

Ohne des Schiffers Antwort abzuwarten, befahl der Graf Ursula, ihm Schreibzeug und Papier herbeizuschaffen. Es fand sich tatsächlich beides in der Hütte und der Jagelow sagte seiner Frau selbst mit seiner verdrossenen, müden Stimme, wo sie's herzunehmen hätte. Beim klackernden Schein des Riesenpaus schrieb der Graf alsdann alles auf, was er von der Ursula Jagelow über das Verschwinden des Gesehigschiffes und über Evas Entführung nach Widda, sowie über den Anteil der Herzogin Elisabeth hieran vernommen hatte. Zum Schluß ließ er sich noch die Summe nennen, welche der ungetreue Kapitän als Be- zeichnung von der färlischen Frau empfangen hatte. Darauf las er das Schrift- stück seinem vor.

"Ist es alles so richtig?" fragte er.

Der Jagelow bejahte.

"Nun, so seht Euren Namen darunter."

Als auch das geschehen war und der Graf das wichtige Dokument sorglich in seiner Brusttasche gehorgen hatte, befah er sich die Verlesung des Kranken.

Er besah einige ärztliche Kenntnisse und konnte daher mit Bestimmtheit die Erklärung abgeben, daß der Schiffer lange nicht in dem Maße Schaden genom- men, als man es in Anbetracht seines elenden Zustandes hätte annehmen sollen.

"Das Fieber hat ihn geschwächt," sagte er zu der Ursula. "Was er braucht, das ist kräftiges Essen und gute reine Luft, wenn er das hat, so wird er in wenigen Wochen genesen sein. Und nun merkt gut auf, Frau, was ich Euch sage. Ich werde morgen vormittag selbst ein Häuschen für Euch mieten und ein paar Männer mit einer Tragbahre zu Euch schicken, damit sie Euren Mann nach der neuen Wohnung schaffen. Dann sollt Ihr, so lange ich noch auf dieser Insel bin, allmähentlich eine bestimmte Summe erhalten, um dafür das nötige zur Pflege des Kranken und zum Unterhalt der Familie zu besorgen. Auch reine Kleider und etwas Hausrat mögt Ihr kaufen. Eine größere Summe lasse ich Euch bei meiner Abfahrt zurück. Sie wird für Euren Unterhalt während der nächsten Monate genügen. Später, sowie ich erst wieder in festen Verhältnissen bin, will ich Euch Vorkauf schicken und Geld zur Ueberfahrt nach Dänemark. Auf Störborg findet sich wohl ein Pösten für Euch, Christian Jagelow, und wenn Ihr meine Zufriedenheit erwerbt und vor allem das Trinken und Würfeln laßt, so könnt Ihr allgemach auch einen noch höher be- lohdeten erlangen. Es kommt ganz auf Euch an, ob Ihr ein geachteter, wohl- habender Mann werden wollt. Euch eine große Geldsumme zu geben und Euch Eurer Wege gehen zu lassen, halte ich nicht für ratsam, da Ihr das Weib nur vertrinken und verspielen würdet. Wenn Ihr aber rechtschaffen und arbeit- sam seid, so werde ich nie meine Hand von Euch abziehen."

"Er wird rechtschaffen sein, gräßliche Gnaden —" fiel die Frau ein —

"er ist ja ein guter Mann, der Christian, nur ein wenig wüt und dann die schlechte Gesellschaft, in die er geraten ist — bedenkt das alles, Herr. Aber jetzt, nachdem er die bittere Not kennen gelernt hat, wird er sich schon zusammen- nehmen — ich kenne ihn ja, meinen guten Mann!"

"Wirklich? Kennst Du ihn?" fragte der Kranke spottend. "Noch nicht lang' ist's her, da hast Du geschimpft auf Deinen guten Mann und gesagt, er wär' ein Zankfaß und Lüderling, und jetzt ist er ein guter Mann. — Es ist ein verrädetes Weib, Herr —" sprach er, zu dem Grafen gewandt, "ein verrädetes Weib, wenn auch freilich noch tausendmal zu gut für mich. Und einmal —" seine tiefstehenden Augen gerannen einen träumerischen Glanz — "da war die Ursula auch ein schönes, junges Mädchen — man soll's jetzt nicht glauben, aber es ist doch wahr — und ich so verliebt in sie, in ihre Schönheit und ihre Brautheit, denn sie war auch brav und ädlich und fleißig. Ach, wenn Ihr sie damals gekannt hättet! Aber so konnte sie nicht bleiben in meinen Händen. In meinen Händen ist sie denn

Extra-Angebot.

Linoleum

Inlaid (durchgemustert), austrangiert, 200 cm breit, regulärer Preis Meter 12,— 9,— 7,50 A
 jetzt Meter 9,— **6,75 5,60** A
 bedruckt austrangiert von **2,85** A per Meter.

Linoleum

Teppiche Inlaid durchgemustert, moderne Muster, fehlerfrei, 200 275 gr., Musterfehler, 200 300 gr., statt 25,— A statt 35,— A
 jetzt **16,50** und **19,—** A jetzt **25,—** und **27,—** A

Linoleum

Läufer besonders billiges Angebot bedeckt 67 90 110 135 cm breit
 statt 1,25 1,65 2,20 2,75 A
 jetzt **1,15 1,50 1,90 2,50** A
 durchgehend Inlaid 67 cm 100 cm
 statt 2,85 4,20 A
 jetzt **2,— 2,50 3,— 3,50** A

Gebr. Lingke

An der Kreuzkirche 1b

Problen Sie!

Otto E. Weber

Radebeul - Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Großmutter's Jugendzeiten bewährtes und beliebtes **Kaffeeverbesserungsmittel.**

Einzig echtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Angenehm Schreibenbau.

Wabe- und Luft-Kuroret „Zackental“

Tel. 27. (Camphausen) Tel. 27. Bahnhöfe:
 Warmbrunn-Schreiberbau, Petersdorf i. Diefesgeb. (Bahnhöfe)

Erholungsheim

Hotel Sanatorium

Neuzell. Einrichtungen. Wald- reiche, windgeschützte, nebelfreie Höhenlage. Jentz. d. Jhntst. Ausflüge i. Berg u. Tal. Luft- bad, Übungsapp., alle electr. (sehr bill., da eig. Electr.-Werk) und Wasseranwend. (ausschl. tohlenjäurereich. Quellwasser). Zimmer m. Verpfleg. u. 6 W. ab. Im Erholungsheim u. Hotel Zimmer mit Frühstück 4 W. tägl. Adh.: **Camphausen, Berlin SW. 11.**

Rabenauer Sitzmöbel Musterlager

bedeutend vergrößert **Moritzstr. 21,** Ecke Johannesstr. nur 1. Et. Filiale: **Pragerstr. 22** gegenüber Struvestr., pl. u. 1. Et

Korbmöbel aller Art aus Paddigrohr vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Dielengarnituren: Verandamöbel. Blumenständer. Beleuchtungskörper.

Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man be- nütze etwas **Apollopulver** arom. (g. g. 5166), und sie werden die gewöhnliche Festigkeit soj. erhalten. Per Dose 50 Pf. in d. Apotheken und Drogerien.

Möbel-Ausverkauf!

Wegen Geschäftsoberlegung muß mein großes Lager von **Schlafzimmern** in Birchb., Mahagoni und Eiche, echt u. gut, Büffets in Nubis u. Eiche und versch. andere Möbel bis 1. Juli geräumt werden und verfaßt deshalb zu enorm billigen Preisen.

Günstig für Brantleute!

Rob. Wolf, Dresden, Pillniger Straße 19.

Wir sind Abnehmer eines jeden Quantums

Vollmilch.

Dresdner Molkerel Gebrüder Pfund, Dresden-N.

Werter Herr!

Mein alter Beinschaden bestschön durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mög- liche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank aus- spreche.

Rodterl. R. Schulz.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinschaden, Fiechten und Hut- leiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinhölsle - Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Mutterspritzen

m. 2 Kanülen v. Mt. 2,— an. Spülkan., Leibbind., Monats- gürtel, Vorkalbinden u. hvs.

Frauenartikel. Kunstst. gratis. 10% Rabatt.

Frau Heusinger, 27 Am See 37 • Erster Laden vom **Dippoldswalder Blok.** • Genaue auf Namen und **Dauernummer achten.**

Magenkranke. Lesen Sie m. unentgeltl. Brosch. Sie werden mir dankbar sein. **Kraeger, Leipzig-Deutzsch. [**